

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 7 · Juli 1999 · 50. Jahrgang

H 6000



## Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 7  
Juli 1999  
Jahrgang 50  
ISSN 0022 7846

## Aus der KuaS-Redaktion

Es war am Rand einer winzigen Straße in Südtirol. Sie führte vom Schlern-Massiv in Richtung Grödnertal. Nur wenige Meter neben dem Straßenrand ragte eine glatte Felswand aus dem Waldboden. In den wenigen Spalten hatte sich etwas Humus gebildet. Und von diesen fruchtbaren Adern heraus wucherte ein riesiges Polster von *Sempervivum arachnoideum*, der Spinnweb-Hauswurz.

Die wunderbare Pflanzengruppe war sicherlich auf gut eineinhalb Quadratmeter angewachsen. Ein besonders schöner Klon noch dazu. Die einzelnen „Köpfe“, bedeckt mit einem dichten Haarpelz, wiesen sicher nicht mehr als fünf Millimeter im Durchmesser auf.

Beim nächsten Besuch in dem gottgesegneten Land wollte ich dieses Pflanzendenkmal unbedingt fotografieren. Fotografieren konnte ich allein eine schöne neue Teerstraße. Der Pflanzenfelsen war weggesprengt worden.

Bleibt noch eines anzumerken: Die Straße führte zu zwei Bauernhöfen am Ende des kleinen Tales. Und keiner der Bergbauern hatte die Straße auch nur im geringsten gewollt, wie sie mir später erzählten. Aber die Straßenplaner da unten in Bozen, meinten sie . . .

Warum ich die Geschichte erzähle? Autor Manfred Hils suchte nach Jahren einen wunderbaren *Melocactus*-Standort wieder auf und fand ein beinahe leer-gefressenes Gelände. Andere Mexikoreisende berichten von völlig sinnlosen, behördlich verfügbaren Bulldozeraktionen, denen uralte Wildpflanzenbestände – und dabei natürlich auch Kakteen – zum Opfer fielen.

Dies ist kein Plädoyer für schärfere Bestimmungen oder rigorosere Naturschutzgesetze. Die bringen nichts, solange die notwendige Sensibilität, die Achtung vor der Natur nicht vorhanden ist. Und da liegt weltweit noch vieles im Argen.

Trotzdem wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

P. S. Im Maiheft wurde als Karteikarte die *Haworthia Rockwoodii* vorgestellt, dabei aber leider das falsche Bild veröffentlicht. Die richtige Konstellation wird als neue Karteikarte nachgeholt.

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

<b>Im Habitat</b> MANFRED HILS Auf der Suche nach <i>Melocactus</i> <i>desertianus</i>	Seite 157
<b>In Kultur beobachtet</b> HELMUT REGNAT Mini und Maxi in der Gattung <i>Sedum</i> Linné	Seite 160
<b>Taxonomie</b> GÜNTHER FRITZ Eine besondere Form von <i>Sulcorebutia santiaginiensis</i> – „ <i>Sulcorebutia purpurea</i> var. <i>minor</i> “	Seite 163
<b>Vorgestellt</b> ANDREAS HOFACKER <i>Gymnocalycium denudatum</i> aus Südbrasilien	Seite 166
<b>In Kultur beobachtet</b> WERNER SPORBERT Eine etwas andere Sämlings-Pfropfmethode	Seite 169
<b>Aus der AG <i>Echinocereus</i></b> WERNER RISCHER <i>Echinocereus acifer</i> (Otto ex Salm-Dyck) Jacobi	Seite 171
<b>Taxonomie</b> JONAS M. LÜTHY Mexikanische Kakteen: Neue Namen – neue Arten? (Teil 2)	Seite 177
<b>Im Habitat</b> WOLFGANG BUROW <i>Thelocactus tulensis</i> var. <i>buekii</i> (Klein) E. F. Anderson	Seite 181
<b>Zeitschriftenbeiträge</b>	Seite 159
<b>Buchbesprechungen</b>	Seite 176 + 183
<b>Vorschau auf Heft 8/99 und Impressum</b>	Seite 184
<b>Titelbild:</b> <i>Lobivia arachnaceantha</i>	
<b>Foto:</b> Reinhart Schade	

## Von Kühen vernichtet?

### Auf der Suche nach *Melocactus delessertianus*

von Manfred Hils

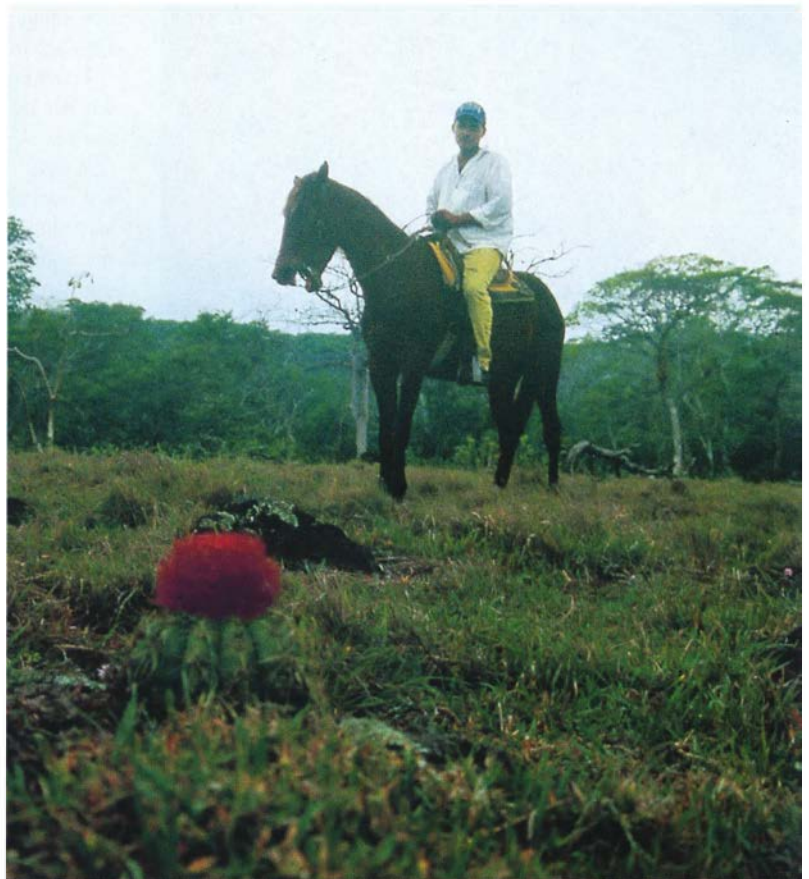
**D**aß auch das klassische Kakteenland Mexiko Melokakteen beheimatet, war mir noch vor Jahren völlig fremd. Ich erinnere dazu nur an meinen Bericht in der KuaS (HILS 1990).

Damals, vor nunmehr einem Jahrzehnt, entdeckten mein damaliger Begleiter und ich rein zufällig einen Fundort von *Melocactus delessertianus*.

Wie wird es heute um diese Population bestellt sein, werden die Pflanzen noch so zahlreich zu finden sein wie damals? Diese Fragen beschäftigten mich auf der Fahrt, die meine Frau und mich entlang der Küstenstraße des mexikanischen Golfes führt. Bald war die Stelle gefunden, wo die Melokakteen damals in hellen Scharen zu finden waren.

Das Wetter war wie damals vor 10 Jahren nicht besonders gut. Der leichte Nieselregen konnte uns von unserer kleinen Exkursion nicht abbringen. Aber die damals so zahlreichen Pflanzen auf den auf einer Viehweide verstreuten Lavasteinen suchten wir vergebens.

Nach langem Umherwandern hatten wir weniger als eine Handvoll einigermaßen gesund erscheinende Melokakteen gefunden.



Sämlinge waren überhaupt nicht zu sehen. Zu viele Kühe sind des Kaktus' Tod: Wohl infolge starker Beweidung waren die ehemals so zahlreichen Pflanzen fast vollständig verschwunden.

Resigniert machte ich einige Fotos, als meine Frau mich auf das Herannahen eines Reiters aufmerksam machte. Verwundert, aber

**Besuch hoch zu Roß: Ein mexikanischer Farmer wies den Weg zu einem unberührten Habitat von *Melocactus delessertianus*. Alle Fotos: Hils**



**Beeindruckendes Cephalium und kräftige Bedornung: *Melocactus delessertianus*.**

alsbald lächelnd schaute er unserem Tun zu. Daß hier enttäuschte Kakteenliebhaber am Werk waren, war wohl unübersehbar. Dort hinten, direkt am Meer, gebe es aber noch eine Wiese, die voll mit diesem Dornenge-

wächse sei, versicherte unser mexikanischer Freund.

Wer läßt sich sowas schon zweimal sagen: Voller Erwartung ließen wir die wenigen armen „Melos“ auf der Weide stehen und eilten zum Meer. Auf dem Weg dorthin gediehen wunderschöne Tillandsien in großer Zahl. Ein *Selenicereus*, die Königin der Nacht, kroch schlangenartig über Lavafelsen. Die schon kräftig ausgebildeten Knospen standen kurz vor dem Aufblühen und sollten wohl schon in der kommenden Nacht ihren betörenden Duft verströmen.

Eine künstlich errichtete Steinmauer mußten wir noch überwinden, dann standen sie vor uns. Welch ein Anblick! Massenweise, einzeln oder in kleinen Ansammlungen wuchsen hier Melokakteen. Diese Pflanzenansammlung war völlig intakt. Ein Glücksmoment für jeden Kakteenliebhaber. Wir genossen den Anblick der wunderschönen, makellos bedornen Pflanzen. Auch der Nieselregen konnte uns nicht davon abhalten, dieses Habitat genauer zu erkunden.

Hier am Golf von Mexiko sinken die Temperaturen nie auf so kritisch-tiefe Werte, wie sie manchmal in den Wintermonaten in unseren Gewächshäusern herrschen. Der Boden hat zu dieser Zeit am heimatlichen Standort eine milde Feuchtigkeit, höchstens in den heißen Sommermonaten kann er einmal aus-



**Eine Jungpflanzen-Gemeinschaft, alle „Melos“ noch ohne Cephalium, haben einen der zahlreichen Lavabrocken besiedelt.**

dörren, was dann prompt zu Ausfällen bei kleinen Sämlingen führen kann.

Diese Gegebenheiten sollte man bei der Kultur speziell von karibischen Melokakteen berücksichtigen, zu denen auch die hier vorgestellte Pflanze sicher gehört. So bereitet *Melocactus delessertianus* keine nennenswerten Schwierigkeiten.

Auch die Aussaat in einem mit Lavagrus angereicherten humosen Substrat ist lohnenswert, und nach 6 bis 8 Jahren bilden die Pflanzen ihre Cephalien. Zur Sommerszeit wird ausreichend bewässert, wobei auch Düngegaben nicht fehlen sollten. Um möglichst wenig Ausfälle zu beklagen, sollten die Überwinterungstemperaturen über 10 °C liegen.

*Melocactus delessertianus* mit seiner sehr attraktiven Bedornung ist ein sammelnswerter Vertreter seiner Gattung. Zumal die Pflanze einen weiteren Vorteil hat: Sie erreicht nicht sehr viel mehr als bescheidene zehn Zentimeter im Durchmesser.



#### Literatur:

HILS, M. (1990): *Melocactus delessertianus* Lemaire aus Mexiko – Kakt. and. Sukk. **41**(9): 203.

Manfred Hils  
Grenisbergweg 5  
D – 77830 Bühlertal

**Immer wieder beeindruckend: Die kräftigen, strahlenförmigen Dornen von *Melocactus delessertianus*.**

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Rauh, W. 1998: Three new species of *Lomatophyllum* and one new *Aloe* from Madagascar. – *Bradleya* 16: 92-100, ill. Für die Gattung *Lomatophyllum* (Aloaceae) beschreibt Rauh drei neue Arten aus Madagaskar: *Lomatophyllum anivoranense*, *L. propaguliferum* und *L. namorokaense*. *L. anivoranense* unterscheidet sich von der verwandten Art *L. antingyense* durch lange schmale Blätter und eine kurze Infloreszenz. *L. propaguliferum* ist durch die Brutknospen ausgezeichnet, die an den Infloreszenzen erscheinen. *L. namorokaense* ist verwandt mit *L. roseum*, das aber schmale aufrechte Blätter und reich besetzte Blütenstände mit rosa-farbenen Blüten hat. *Lomatophyllum pembanum* ist eine hier neu publizierte Kombination, außerdem wird ein Bestim-

mungsschlüssel der Gattung *Lomatophyllum* publiziert. Neu beschrieben wird ferner *Aloe lucile-allorgeae*, die sich von *Aloe delphinensis* durch partiell niederliegende, bis 35 cm lange Triebe, kürzere Blätter und einfache racemöse Blütenstände unterscheidet. (D. Metzger)

Newton, L. E. 1998. *Kalanchoe ndotoensis* (Crassulaceae), a new epiphytic species in Kenya. - *Cact. Succ. J. (US)* 70: 85-87, ill. In den Ndoto-Bergen im Osten Kenias wurde eine gelblich blühende, der *Kalanchoe citrina* ähnelnde Pflanze gefunden, die hier erstmals beschrieben wird. (D. Metzger)

Nyffeler, R & Eggli, U. 1997. Comparative stem anatomy and systematics of *Eriosyce*

sensu lato (Cactaceae). - *Annals of Botany* 80: 767-786, ill.

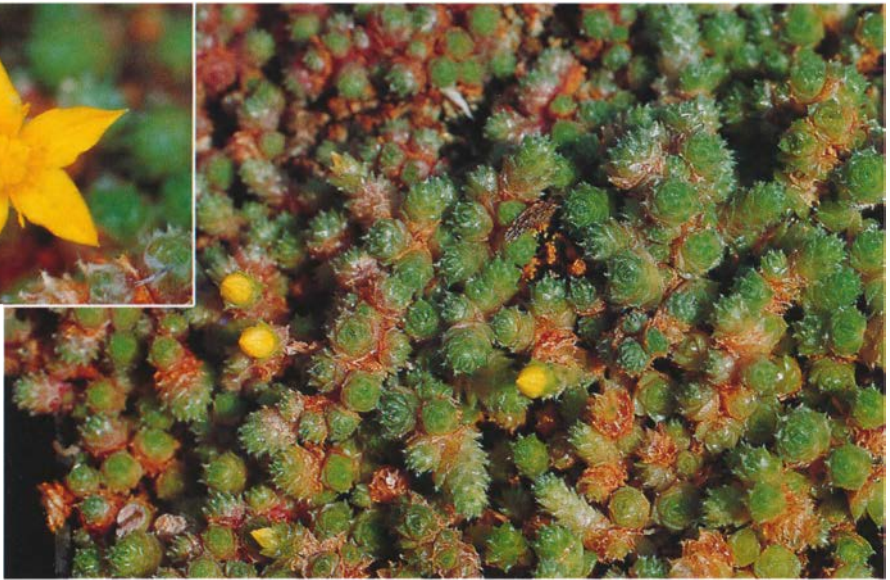
Die Gliederung der Gattung *Eriosyce* sensu Kattermann wurde anhand anatomischer und morphologischer Merkmale zugehöriger Arten sowie der nahestehender Gattungen (Tribus *Notocactae*) untersucht. Die kladistische Analyse zeigte, daß die Untersektionen *Chileosyce* und *Neoporteria* auch durch die in dieser Studie berücksichtigten Merkmalskomplexe gut charakterisiert sind. Die gegenwärtige Umschreibung der Gattung *Eriosyce* wird bestätigt, sieht man von der basalen Stellung der *Eriosyce islayensis* (Untersektion *Islaya*) und ihres möglichen Ausschlusses ab. Die nicht eindeutige Stellung von *Eriosyce laui* wird diskutiert.

(D. Metzger)

Weltweit rund 450 Arten

Mini und Maxi in der Gattung *Sedum* Linné

von Helmut Regnat



*Sedum humifusum*: Die Pflänzchen werden gerade einmal einen Zentimeter hoch und breiten sich polsterförmig aus. Im Frühjahr erscheinen die sternförmigen gelben Blüten, die auch für den bei uns heimischen Mauerpfeffer, *Sedum acre*, charakteristisch sind.  
Fotos: Regnat

Aus der Gattung *Sedum* sind wohl jedem Gartenbesitzer mit einem Steingarten oder Alpinum die heimischen Arten *Sedum acre* L., *Sedum sexangulare* L. und *Sedum spurium* M. Bieberstein mit vielen Kulturzüchtungen als niedrige, polsterbildende Pflanzen bekannt. Hinzu kommen viele weitere Arten. Als winterharte Pflanzen aus anderen Ländern finden sich oft auch *Sedum cauticola* Praeger oder *Sedum kamtschaticum* Fischer & Meyer, das gern zu einer wuchernden Plage auswachsen kann.

Aber auch einige höher wachsende Arten finden sich: Gärtnerische Züchtungen wie *Sedum purpureum* ‚Herbstfreude‘ (jetzt *Sedum telephium* ‚Autumn Joy‘), deren oberirdische,

fleischige Teile zu Winterbeginn absterben und zurückgeschnitten werden müssen.

Die Gattung *Sedum* ist über die nördliche Hemisphäre weltweit verbreitet, einige Arten sind auch in Südamerika heimisch oder in Neuseeland und Südafrika eingebracht worden. *Sedum* gehört zur Familie der *Crassulaceae*, darin zur Unterfamilie *Sedoidae*. Die Gattung *Sedum* ist in drei Untergattungen eingeteilt, diese wiederum in zusammen 23 Gruppen oder Sektionen. Man zählt gegenwärtig insgesamt um die 450 Arten. Zumeist besiedeln *Sedum*-Species karge, stark drainierte Böden, einige nordamerikanische Arten sind aber durchaus auch in feuchten Gebieten, teils sogar in moosigen Bereichen ne-



**Hoch hinaus: *Sedum dendroideum* erreicht bei uns in Kultur oft eine Höhe von mehr als einem Meter. Da sich die Pflanze auch noch gehörig verzweigt, benötigt sie viel Gewächshausplatz. Foto: Regnat**

ben Wasserfällen zu finden. Auf die Morphologie einzugehen, würde den Rahmen des Berichts sprengen, ebenso auf die Systematik; dazu wird auf die Literatur verwiesen.

Hier sollen zwei gegensätzliche Extreme in der Größe vorgestellt werden, zwei Arten aus Mexiko, die sich im Habitus unterscheiden wie Kolibri und Strauß in der Vogelwelt. In Mexiko sind etwa 100 Arten der Gattung heimisch, die in unseren Breiten meist ganzjährig am besten im Gewächshaus zu pflegen sind. Im Hochsommer kann aber sicher die eine oder andere Art auch im Freien an einem geschützten Plätzchen im Topf (nicht ausgepflanzt) gehalten werden.

Eine der kleinsten, wenn nicht die kleinste Art überhaupt ist *Sedum humifusum* Rose: Die ausdauernde Pflanze kommt im östlichen Teil von Guanajuato über Queretaro bis in das westliche Hidalgo vor und wächst dort an ziemlich trockenen Plätzen in Höhen von et-



wa 2000 Metern. Das Pflänzchen breitet sich polsterförmig aus und bleibt dabei etwa 1 cm niedrig. Die winzigen, kaum 4 mm langen Blättchen stehen fast kreisförmig um den Stiel und sind imbricat (dachziegelartig) angeordnet, sie sind oft mit feinen weißen Härchen an den Rändern besetzt.

Aus den moosartigen Polstern, deren Einzelpflanzen kaum zu unterscheiden sind, erscheinen im Frühjahr die kleinen, weit geöffneten gelben Blütchen. *Sedum humifusum* wurde 1905 von C. G. PRINGLE erstmals gesammelt; der Artnamen spricht für sich: »über den Boden ausbreitend«.

Neben *Sedum humifusum* gibt es noch einige weitere sehr klein bleibende und dicht am Boden wachsende oder kriechende Arten wie *Sedum compactum* Rose, sehr ähnlich unserer Art, aber doch etwas größer und mit weißen, kugeligen und wenig öffnenden Blüten. Auch *Sedum longipes* Rose bleibt niedrig

**Fündig geworden: *Sedum dendroideum* im Habitat bei Toluca, Mexico. Die Pflanze wächst dort unter anderem in Gemeinschaft mit den überall vorkommenden Opuntien. Foto: Charles Uhl**



Der Blütenstand von *Sedum dendroideum* ist eine Rispe. Die typischen fünfteiligen Sedumblüten sind gelb und erscheinen bei uns im Februar oder März. Foto: Regnat

mit seinen über den Boden kriechenden Ausläufern, die bis über 25 cm lang werden können und auch hängend wachsen. In unseren Gewächshäusern lieben diese drei genannten Arten nicht unbedingt pralle Sonne, ein etwas absonniger Platz und etwas mehr Feuchtigkeit sagen ihnen besser zu.

*Sedum dendroideum* Mociño & Sessé ex De Candolle ist das andere Extrem in der Größe. Man bezeichnet diese ausdauernden, oft holzigen Arten auch als Baum-Seda. Neben *Sedum praealtum* De Candolle ist dies sicher die größte, d.h. am höchsten wachsende Art, es wird von Klonen berichtet, die bis 3 Meter hoch werden. In Kultur reichen 60 cm bis 1 Meter wohl aus, um mit seinen Verzweigungen reichlich Platz zu beanspruchen, ansonsten ist die Art nicht schwierig im Gewächshaus zu halten.

*Sedum dendroideum* gehört ebenso wie *Sedum adolphii* Hamet, *Sedum corynephyllum* Fröderström, *Sedum lucidum* R. T. Clausen und rund 20 weitere Arten zur Sektion *Pachysedum*. Die baumartigen Seda dieser Sektion haben aber keine sich papierartig ab-

blätternde Rinde wie dies ein Charakteristikum vieler verholzender und auch bonsaiartig wirkender Seda der Sektion *Fruticisedum* ist. Zu nennen wären hier als Beispiele *Sedum oxypetalum* Humboldt, Bonpland & Kunth, *Sedum frutescens* Rose oder *Sedum quevæ* Hamet.

Zur Unterscheidung von dem nahe verwandten *Sedum praealtum* hat *Sedum dendroideum* an den Blatträndern eine Reihe subepidermaler Drüsen, die während der sonnigen Sommermonate rot scheinen. Der Blütenstand ist bei *Sedum dendroideum* eine Rispe, die typischen 5teiligen *Sedum*-Blüten sind gelb, die Blütezeit ist hier im späten Winter. Das Vorkommen reicht vom südlichen Mexiko bis teilweise nach Guatemala. Alten Überlieferungen entsprechend werden *Sedum dendroideum* auch heilende Wirkungen nachgesagt, die Pflanze wurde deshalb auch so weiträumig in Kultur gehalten.

Der amerikanische Botaniker R. T. CLAUSEN hatte (1959) *Sedum praealtum* als Unterart zu *Sedum dendroideum* gestellt, neben der ssp. *monticola* (Brandege) R. T. Clausen und der ssp. *parvifolium* R. T. Clausen. Diese Kombinationen wurden jedoch später wieder revidiert.

Wer sich mit diesen *Sedum*-Species befaßt und Platz im Gewächshaus sparen möchte, kann also durchaus das „Mini“-*Sedum humifusum* als Unterpflanzung des „Maxi“-*Sedum dendroideum* im selben Topf halten, dies ergibt sicher ein reizvolles Bild.

Weitere Informationen zu *Sedum* bei BERGER 1930, CLAUSEN 1981, und STEPHENSON 1994.

### Literatur:

- CLAUSEN, R. T. (1959): *Sedum* of the Trans-Mexican Volcanic Belt. - Comstock Publ. Ass., Ithaca.  
 BERGER, A. (1930): *Crassulaceae*. - In: ENGLER, A. & PRANTL, K. (eds.) Die natürlichen Pflanzenfamilien. 2. Aufl. 18 a: 352-483. W. Engelmann, Leipzig.  
 CLAUSEN, R. T. (1981): Variation of *Sedum* of the Mexican Cordilleran Plateau. Cornell University Press, New York, London.  
 STEPHENSON, R. (1994): *Sedum* - Cultivated Stonecrops. - Timber Press, Portland.

Helmut Regnat  
 Spitzwegstr. 16  
 D - 85521 Ottobrunn



## Nie professionell vermehrt

### Eine besondere Form von *Sulcorebutia purpurea* var. *minor*

von Günther Fritz

Liebhaber von *Sulcorebutia* diskutieren noch immer leidenschaftlich über *Sulcorebutia santiaguensis* Rausch WR 730. Doch selbst in Spezialsammlungen sucht man auch heutzutage – fast 20 Jahre nach der Erstbeschreibung (RAUSCH 1979) – zu meist vergeblich nach Vermehrungen von Originalpflanzen der Aufsammlung Walter RAUSCHS. Dafür dürfte es zwei gute Gründe geben: zum einen sprossen diese Pflanzen, die mit *Sulcorebutia mentosa* F. Ritter bzw. *S. purpurea* (Donald & Lau) Brederoo & Donald verwandt sind, bekanntlich alles andere als gut. So sind der Vermehrung auch in Liebhaberkreisen engste Grenzen gesetzt.

Zum anderen sind diese Pflanzen nie professionell vermehrt worden, ähnlich wie WR 728 (*Sulcorebutia tiraquensis* var. *bicolorispina* n.n.), WR 729 (*S. steinbachii* var. *australis* Rausch) und WR 731 (*S. unguispina* Rausch). Ähnlich erging es ja auch RAUSCHS späteren Funden (ganz im Gegensatz zu seinen früheren Aufsammlungen). So bin auch ich schon froh und glücklich, wenigstens ein Pflänzchen zu besitzen, das Vermehrung eines Originals der WR 730 darstellen soll.

Andererseits ist es aber beileibe nicht so, daß wir nicht wüßten, wie *Sulcorebutia san-*



*tiaguensis* aussieht. Gewiß, das damals bei der Erstbeschreibung veröffentlichte Bild (RAUSCH 1979) zeigt nur eine einzige blühende Pflanze, doch bereits wenig später kursierten Fotos der aufgesammelten Exemplare aus der Sammlung Rausch in Spezialistenkreisen.

Mitte des letzten Jahrzehnts kamen dann die ersten Pflanzen aus der Cuesta Santiago und ihrem Umfeld in die Sammlungen. Zumeist handelte es sich dabei um Aufsammlungen von Heinz SWOBODA, u.a. mit den Nr. HS 109, 110, 115 und 115a. Doch von denen soll hier nicht die Rede sein. (mit Ausnahme des Hinweises, daß der allergrößte Teil der

**Im Vergleich zum Körper riesige Blüten: *Sulcorebutia santiaguensis* als „Zwergform“. Die Pflanze (JD 181) wurde von Donald in einer Höhe von etwa 3000 Metern gefunden.  
Foto: Willi Gertel**



***Sulcorebutia santiaginiensis* fa. MK 2836 – eine alte gruppenbildende Originalpflanze aus dem Botanischen Garten Huntington, gewachsen unter kalifornischer Sonne. Foto: Paul Hofmann**

**Unterschiede in den Blüten:**  
***S. santiaginiensis* fa. MK 2836 (links) und die fa. HBG 53149-2.**  
**Fotos: Hofmann**

Pflanzen unter der Nr. HS 110 nicht *Sulcorebutia santiaginiensis* darstellt – bei ihnen handelt es sich um Exemplare von HS 100, 100a oder 100b, die östlich von Aiquile stammen.)

Etwa zur gleichen Zeit wie SWOBODA besuchte die von Huntington Botanical Gardens gesponserte Expedition mit John DONALD et al. die Cuesta Santiago und fand nach seinen

Angaben, die aber verschiedentlich bezüglich ihrer Genauigkeit in Zweifel gezogen werden, zwischen km 31 und 39 (nicht sukzessive!) auf der „Nordroute“ verschiedene *Sulcorebutia*-Standorte. Zu dieser Zeit fuhr man von Aiquile aus wenige Kilometer nach Norden und bog nach Westen und dann nach Süden ab, um die Cuesta Santiago zu erreichen. Dieser Weg ist seit längerer Zeit aber nicht mehr benutzbar, so daß man heute von Aiquile aus nach Süden bis nahe Novillero fahren muß, um von dort in nordwestlicher Richtung in die Cuesta zu gelangen.

Die Anzahl der dort von John DONALD gesammelten Pflanzen (JD 178 - 181b) hielt sich indessen in recht engen Grenzen; allererste Vermehrungen kamen etwa Ende der 80er Jahre in die deutschen Sammlungen, doch noch heute ist die Menge der in England vermehrten und nach Kontinentaleuropa gekommenen Klone als ausgesprochen gering zu bezeichnen.

Fast alle dieser wenigen Pflanzen entsprechen gut dem Bild, das wir von *Sulcorebutia santiaginiensis* haben: Körper, die habituell ein Mittelding von *S. mentosa* und *S. purpurea* darzustellen scheinen, denen aber der metallisch-grüne Glanz der Epidermis der *S. mentosa* fehlt, und ebenso die fast ausschließlich magentafarbenen oder „hellvioletten“ Blüten mit recht wenigen Blütenblättern.

Aus welchen Gründen auch immer wurden



Klone der vermutlich interessantesten DONALD-Aufsammlung in England (fast) nicht vermehrt. So weiß ich von wohl nur einem einzigen Klon, der von dort gekommen ist.

Dieser „Ausreißer“ im wahrsten Sinn des Wortes ist eine Population von Pflanzen, die John DONALD (unpubl.) als „*Sulcorebutia purpurea* var. *minor* n.n.“ bezeichnete. Sie stammt von dem mit etwas unter 3000 m über N.N. niedrigsten Standort seiner dortigen Aufsammlungen (auch die Höhenangaben DONALDS scheinen zu hoch ausgefallen zu sein).

Es handelt sich um JD 181, die er so umschrieb: „Diese Zwergform ist interessant, weil sie bemerkenswert einer Form von *S. markusii* ähnelt, die etwa 50 km nordwestlich nahe Villa Viscarra (Vila Vila) vorkommt. Die Dornenfarben variieren von weiß, gelb und braunrot bis schwarz; die Epidermisfarben von hellgrün bis tiefbronzepurpurn. Die Bedornung variiert von angepreßtkammförmig bis völlig abstehend“ (DONALD 1989).

Es dauerte dann bis 1996, bis endlich mehrere Klone den Weg in deutsche Sammlungen fanden, doch stammen diese nicht aus dem Nachlaß von John DONALD, sondern aus den Huntington Botanical Gardens/Kalifornien (und sind bis heute nicht vermehrt). Diese Pflanzen unter den Nr. HBG 53149 oder MK 2836 (ehemals von Donald als „H 2836“ bezeichnet – dies mußte geändert werden, weil „H“ zumindest in Deutschland oder Kontinentaleuropa für „Hoffmann“ steht) passen perfekt zur o.a. „Beschreibung“, allerdings mit der Einschränkung, daß alle mir bekannten Exemplare der MK 2836 ausgesprochen anliegend bedornt sind.

Besonders beeindruckend ist die oben beschriebene „tiefbronzepurpurne“ Körperfärbung, die sich meines Erachtens insbesonde-



re zum Ende der Ruhezeit und bei voller Sonne ausbildet, wenn die Pflanzen also noch nicht recht in Trieb sind. Meine Pflanzen haben heute einen Durchmesser von ca. 3-4 cm.

Eine Population von Pflanzen, die der JD 181/MK 2836 äußerst ähnlich ist, wurde ebenfalls schon im letzten Jahrzehnt entdeckt (G 66) - auch hier handelt es sich um kleinbleibende Formen der *Sulcorebutia santiaginiensis*, doch dieser Fund kommt aus den Bergen zwischen Aiquile und der Cuesta Santiago, nicht aus der Cuesta selbst.

Für das mir zur Verfügung stehende Pflanzenmaterial der HBG 53149 danke ich Herrn Paul Hoffman, Pittsburgh, USA; ihm, wie auch Herrn Willi Gertel, für das Bildmaterial.

### Literatur:

- DONALD, J. (1989): Some thoughts on the specific populations of *Sulcorebutia*, Part III. - *Cact. Succ. J. (US)* **61**(3): 128-132.  
 RAUSCH, W. (1979): *Sulcorebutia santiaginiensis* Rausch spec. nov. - *Kakt. and. Sukk.* **30**(10): 237-238.

Günther Fritz  
 Burg-Windeck-Str. 17  
 Schladern  
 D - 51570 Windeck

**Wieder eine kleinbleibende Form von *S. santiaginiensis* (G 66/6): Die Pflanze wurde in den Bergen zwischen Aiquile und der Cuesta Santiago gefunden.  
 Foto: Gertel**

## Ausgesprochen leicht zu kultivieren

***Gymnocalycium denudatum* aus Südbrasilien**

von Andreas Hofacker



**Sattgrüne Epidermis und große weiße Blüten: *Gymnocalycium denudatum* AH 11 aus der Gegend von Bagé mit relativ dünnen und kurzen Dornen. Fotos: Hofacker**

**S**ie ist etwas unscheinbar und noch dazu wenig spektakulär bedornt. Entsprechend selten wird daher über dieses „Mauerblümchen“ der Gattung *Gymnocalycium* Pfeiffer ex Mittler berichtet: Dabei handelt es sich bei *Gymnocalycium denudatum* doch um eine ausgesprochen leicht zu kultivierende Art, die gerade für Anfänger gut geeignet ist.

Die Heimat des *Gymnocalycium denudatum* (Link & Otto) Pfeiffer ex Mittler liegt im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul. Berichte über Funde im nördlichen Uruguay, z.B. bei Acegua liegen ebenfalls vor. Die Pflanzen wachsen im Pampagelände des südlichen Teils des Bundesstaates. Die Verbreitung der Art erstreckt sich etwa vom 30. Breitengrad bis zum 32. Breitengrad und vom 52. Längengrad bis zum 55. Längengrad.

Hier kommt sie meist vergesellschaftet mit verschiedenen Arten der Gattungen *Parodia* Spegazzini (*Notocactus* Fric), *Frailea* Britton & Rose, *Opuntia* Miller, *Cereus* Miller sowie *Gymnocalycium horstii* Buining und *Gymnocalycium uruguayense* (Arechavaleta) Britton & Rose vor. *Gymnocalycium denudatum* wächst fast immer etwas verborgen im Gras und ist so selten der vollen Sonne ausgesetzt. Ist dies dennoch einmal der Fall, verfärbt sich die ansonsten grüne Epidermis sehr schnell rötlich.

Die Erde ist durch ihren relativ hohen Humusanteil nahrhaft. Auch Niederschläge sind nicht selten. All dies führt dazu, daß die

Pflanzen, wie der Autor an mehreren Stellen selbst beobachten konnte, einen Durchmesser von ca. 15 cm erreichen. Diese Größen sind aus der Kultur kaum bekannt.

Die Standortgegebenheiten zeigen uns, wie *Gymnocalycium denudatum* zu pflegen ist: nämlich in relativ humoser, handelsüblicher Kakteerde an einem hellen, nicht der vollen Sonne ausgesetzten Standort. Regelmäßige Wasser- und Düngergaben während der Wachstumsperiode wirken sich sehr positiv auf das Wachstum aus. Die Überwinterung erfolgt hell bei ca. 5–8 °C. Bei trockenem Stand werden aber durchaus auch tiefere Temperaturen toleriert.

Die Pflanzen sollten über einen längeren Zeitraum nie vollkommen austrocknen. Die Vermehrung erfolgt über Sprosse oder über Samen. Diese werden meist auch dann gebildet, wenn nur eine Pflanze vorhanden ist, wobei bei einer Kreuzbestäubung allerdings ein reichlicherer Samenansatz zu beobachten ist. Die Blüten erscheinen bei Beachtung der obigen Kulturhinweise zuverlässig im Frühjahr. Allerdings ist *Gymnocalycium denudatum* kein Massenblüher. Mehr als drei Blüten zur gleichen Zeit an einer Pflanze sind eher selten. Oftmals sind dafür mehrere Blütenperioden im Jahr zu beobachten.

*Gymnocalycium denudatum* ist insbesondere hinsichtlich seiner Bedornung, Blütenform und -farbe sehr variabel. Dies hat dazu geführt, daß für ein und dieselbe Art zahlreiche Namen vergeben wurden. Einige dieser Namen wurden zwischenzeitlich verschiedenen in Paraguay vorkommenden *Gymnocalycien* zugeordnet. Durch Beobachtungen an den zahlreichen Fundorten konnte nachgewiesen werden, daß auch die verbleibenden Namen, welche an dieser Stelle nicht nochmals wiederholt werden sollen, nur die Variabilität dokumentieren. Die ver-



schiedenen Eigenschaften können allesamt auch bei Pflanzen an einem einzigen Standort vorgefunden werden.

***Gymnocalycium denudatum* AH 106** aus der Gegend von Caçapava do Sul. Die Pflanze zeigt längere Dornen und tiefer eingeschnittene Rippen.



***Gymnocalycium denudatum* AH 43** aus der Gegend von Lavras do Sul mit kräftigeren Dornen.



Gut getarnt zwischen Grasbüscheln: *Gymnocalycium denudatum* am Fundort bei Pedras Altas. Die größten Pflanzen haben hier einen Durchmesser von 15 cm pro Kopf.

Auch die Abtrennung eines *Gymnocalycium denudatum* var. *backebergii* nom. inval. [1963 beschrieben von Pazout, allerdings ungültig, da kein nomenklatorischer Typus angegeben wurde (Art. 37.1 ICBN) (METZING & al. 1995)], welches sich von der var. *denudatum* durch einen kleineren Körper, flachere und breitere Rippen, kleinere Areolen, längere und nach unten weisende weißliche Dornen sowie auffällig längere und sich breit öffnende, rein weiße Blüten unterscheiden soll, ist nicht berechtigt.

Die Variabilität innerhalb einer einzigen Population umfaßt auch die var. *backebergii*. Die Pflanzen innerhalb einer Population blühen nicht nur rein weiß, wie meist angenommen wird, sondern oftmals mit braunrosa bis rosafarbigem Mittelstreifen an den Blütenblättern. Es wurden auch schon rein rosa-

farben blühende Pflanzen gefunden, welche allerdings in späteren Jahren dann auch wieder weiß blühten.

Zusammengefaßt läßt sich sagen, daß *Gymnocalycium denudatum* eine insbesondere dem Anfänger sehr zu empfehlende Kakteenart ist, welche in keiner Sammlung fehlen sollte.

### Literatur:

METZING, D., MEREGALLI, M. & KIESLING, R. (1995): Annotated checklist of the genus *Gymnocalycium* Pfeiffer ex Mittler (Cactaceae). - *Allionia* **33**: 181-228.

Andreas Hofacker  
Neuweiler Straße 8/1  
D - 71032 Böblingen

## Etiketten-Recycling

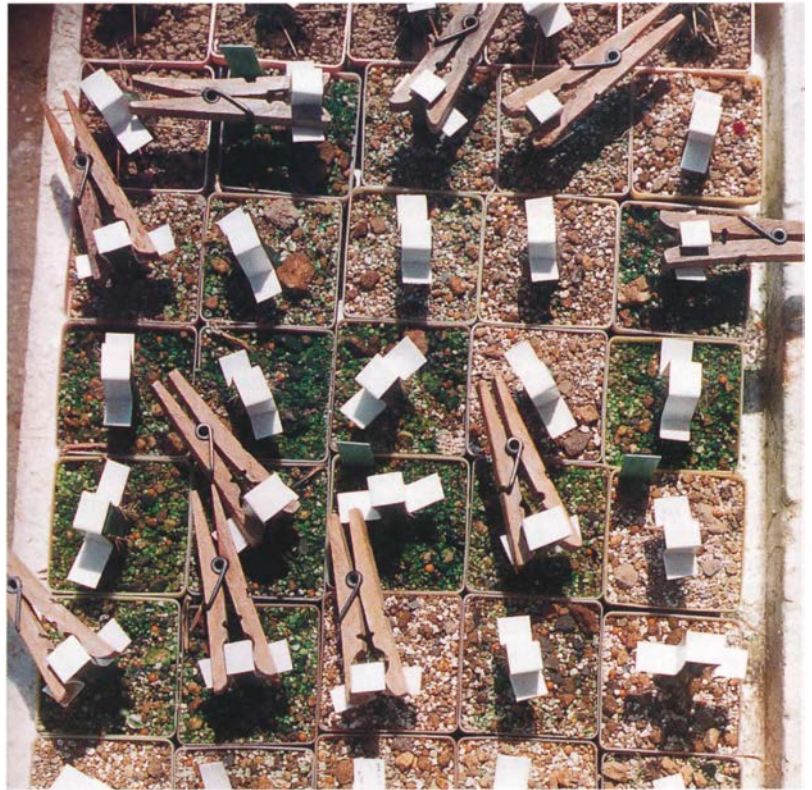
### Eine etwas andere Sämlings-Pfropfmethode

von Werner Sporbert

**E**ingedenk der vielen Beiträge hier in der KuaS (CULLMANN 1944, HILS 1984, LUTZ 1988, MARTEN 1961, MEREDIG 1982, PFEIFFER & al. 1957, SCHLEIPFER 1973, SPORBERT 1975, WITTNER 1981) zu verschiedenen Pfropfmethoden möchte ich hiermit eine neue Variante hinzugesellen.

Wir leben heute in einem Zeitalter universeller Verwendung von Kunststoffen aller Art. Warum sollte nicht hier eine neue Verwendung der allgegenwärtigen und alle Bereiche des täglichen Lebens durchdringenden Technologie Verwendung finden. Ich wollte abgehen von der Verwendung von Gummiringen, Pfropfmaschinen u. ä., um die „Pfropferei“ zu erleichtern.

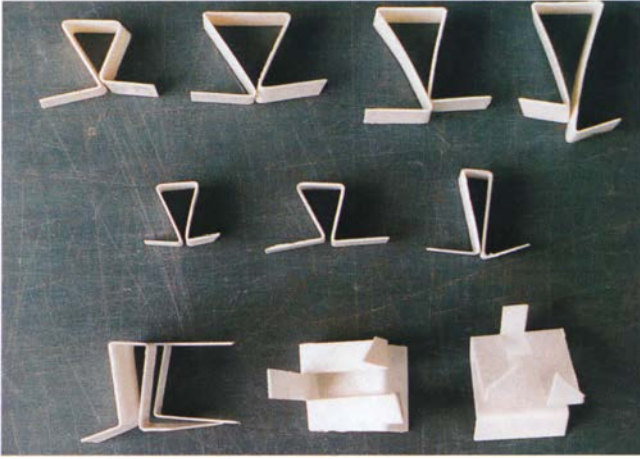
Also formte ich mir omega-förmige Plastikstreifen. Sie bestehen aus ehemaligem Etikettenmaterial, welche auf eine Länge von rund 5-7 cm und eine Breite von etwa 1,2 cm zugeschnitten wurden. Nach dem Biegen fallen verschiedene Größen an, welche man zweckmäßigerweise etwas sortieren sollte, um für jeden Anwendungsfall sofort die passende Größe griffbereit zu haben. Nach dem Schneiden der Unterlagen und dem Aufsetzen des Pfröplings wird nicht ein Gummi oder etwas anderes benutzt, um Unterlage und Pfröplling zu



verbinden. Nach kurzem Abschätzen der benötigten Größe wird ein omega-förmiger Plastikclip über die Pfropfstelle gezogen. Das Unterteil des Clips klammert sich um die Unterlage. So wird der Pfröplling festgepreßt. Druckstellen an den Unterlagen sind vollständig ausgeschlossen.

Falls der Druck nicht ausreichen sollte, den Clip an der Unterlage sicher zu befestigen, empfiehlt sich, eine gewöhnliche Wäscheklammer an der Unterlage anzubringen.

**Eine Kiste mit frischen Pfropfungen: Die gebogenen Plastikstreifen halten die Pfröpllinge fest, bis sie an den Unterlagen festgewachsen sind. Alle Fotos: Sporbert**



Man kann die Plastikstreifen je nach benötigter Größe sehr einfach biegen.

Auch bei wehrhaften Unterlagen wie winterharten Opuntien empfiehlt sich diese Prozedur. Nach spätestens zwei Tagen sollte man die Clips entfernen; entweder der Pfröplling ist angewachsen oder nicht. Denn schon innerhalb von 24 Stunden ist der Pfröplling auf der Unterlage eingesunken, und man sieht einen Luftspalt zwischen dem unteren Rand des Clips und dem Kopf des Pfröplfings.

Bei Pfröpfungen von Sämlingen auf *Selenicereus spec.* und *Peireskiopsis spathulata* sowie Sämlinge und schlanke Stecklinge von winterharten Opuntien habe ich ausgezeichnete Anwachsrate feststellen können. Nach meiner Erfahrung ist es günstig, die ersten 12 Stunden nach der Pfröpfung die Luftfeuchtigkeit unter 40% zu halten. Möglich ist auch

Auch eine normale Wäscheklammer kann helfen, den Anpreßdruck zu erhöhen.



Zugluft für einige Stunden an einer geschützten Stelle im Freien. Hohe Luftfeuchtigkeit erbringt viele Ausfälle, die Schnittstelle wird von der Seite von Pilzinfektionen unterwandert.

Probat ist folgende Methode: Nachdem ein Satz gepfröft wurde, kommt er in die vorgeheizte Backröhre knapp unter 50 Grad Celsius. Dort verbleiben sie etwa 15 Minuten. Dabei ist die Backröhre auszuschalten.

Wichtig ist, daß die Unterlagen voll im Saft stehen und nicht schon vorher abwelken. Nach zwei Tagen kann man schon abschätzen, was angewachsen ist, notfalls könnte man nachschneiden. Die Größe der Clips kann ohne weiteres der Größe etwa eines *Echinopsis*-Kindels angepaßt werden, der Kreativität sind mit Plastikstreifen keine Grenzen gesetzt.

Mit dieser Methode ist es mir trotz langjähriger Erfahrung gelungen, das Anwachsresultat bedeutend zu steigern.

Mein Dank gilt besonders meinem Stiefsohn Dirk Randonat, Großpöna bei Leipzig, der zur Realisierung der beschriebenen Methode wesentlich beigetragen hat.

## Literatur:

- CULLMANN, W. (1964): Nochmals der „Aulbachsche Pfröpfung“. - Kakt. and. Sukk. **15**(10): 203.  
 HILLS, M. (1984): Meine Erfahrungen mit dem Sämlingspfröfen. - Kakt. and. Sukk. **35**(3): 54-55.  
 LUTZ, E. (1988): Sinnvolles Pfröfen: Gedanken zur vegetativen Vermehrung von Kakteen. - Kakt. and. Sukk. **39**(6): 135-138.  
 MARTEN, E. (1961): *Peireskiopsis velutina*, oder der Trick mit dem Hefeteig. - Kakt. and. Sukk. **12**(10): 157-158.  
 MEREDIG, U. (1982): Pfröfen leicht gemacht. - Kakt. and. Sukk. **33**(12): 261.  
 PFEIFFER, R., RIEMER, G., STRECKER, E.K. (1957): Die Sämlingspfröpfung. - Kakt. and. Sukk. **8**(8): 123-125.  
 SCHLEIPFER, M. (1973): Über den Sinn und Unsinn des Pfröfens. - Kakt. and. Sukk. **24**(6): 140-141.  
 SPORBERT, W. (1975): Wir pfröfen Sämlinge auf *Peireskiopsis*. - Kakt. and. Sukk. **26**(7): 164-166.  
 WITTNER, H. (1991): Erfahrungen und Ergebnisse bei der Sämlingspfröpfung auf *Selenicereus grandiflorus*. - **42**(1): 14-15.

Werner Sporbert  
 Eichhornstraße 12  
 76889 Oberotterbach/ Pfalz  
 E-Mail: wsporbi@t-online.de





**Deutsche  
Kakteen-  
Gesellschaft e. V.,  
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Betzenriedweg 44  
D-72800  
Eningen unter Achalm  
Tel. 071 21/88 05 10  
Fax 071 21/88 05 11  
[http://  
cactus-mall.com/dkg/](http://cactus-mall.com/dkg/)



**Der Präsident der DKG, Dieter Supthut (rechts), mit den Geehrten Hermann Stützel, Hilmar Walter und Alfred Meininger (von links). Fotos: Lauchs**

## Ehrenmedaille der DKG erstmals verliehen

Der Vorstand der DKG hat beschlossen, als Auszeichnung für Mitglieder, die sich um die Gesellschaft und ihre Ziele besonders verdient gemacht haben, eine Ehrenmedaille zu verleihen. Auf der Jubiläums-Jahreshauptversammlung in Nürnberg wurde die neugeschaffene Ehrenmedaille der Deutschen Kakteen-Gesellschaft erstmals an drei Mitglieder verliehen, die bei der Überreichung vom Präsidenten der DKG, Dieter Supthut, entsprechend gewürdigt wurden:

**Alfred Meininger** beschäftigt sich seit nunmehr über 40 Jahren mit unserem Hobby, den Sukkulenten. Im Jahre 1960 trat er der Deutschen Kakteen-Gesellschaft bei und war hier in verschiedenen Funktionen tätig; als

Beisitzer im Vorstand, als 2. Schatzmeister und seit 1976 als Beirat. Und letztendlich wurde von ihm im Jahre 1963 eine der größten Ortsgruppen der DKG, die OG Pforzheim mitbegründet. Deren Vorsitzender ist Herr Meininger seit nunmehr 36 Jahren. Den Lesern unserer Zeitschrift Kakteen und andere Sukkulenten ist er als Autor zahlreicher Beiträge bekannt. Alfred Meininger verkörpert in herausragender Weise den Typus eines engagierten und interessierten Liebhabers für unser gemeinsames Hobby und die DKG. Durch seine jahrzehntelange Tätigkeit in den Gremien der DKG hat er deren heutiges Erscheinungsbild entscheidend mitgeprägt. Seine sachliche Mitarbeit wird von jedermann geschätzt.

**Hermann Stützel** trat 1987 der DKG bei. Kennzeichnend für sein Engagement und sei-



Vorder- und Rückansicht der neugeschaffenen Ehrenmedaille der DKG.

ne Tatkraft ist, daß er schon zwei Jahre danach den Vorsitz der OG Würzburg übernahm, 1993 Beisitzer im Vorstand der DKG und 1994 Vizepräsident und Geschäftsführer der DKG wurde. Mit unermüdlicher Schaffenskraft hat er als Geschäftsführer neben den alltäglichen Angelegenheiten auch die Weichen für die Zukunft gestellt: Am Wechsel der Druckerei, an der Umgestaltung der KuaS, der Revision der Satzung und einer Initiative der Mitgliederwerbung war er maßgeblich beteiligt. 1998 mußte er aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Erhalten blieben der DKG sein Rat und die Betreuung des Archivs der DKG, dem er sich ab 1995 angenommen und für dessen Erweiterung und Auswertung er sich bis heute eingesetzt hat. Ihm ist es zu verdanken, daß die schon zum 100jährigen Jubiläum der DKG geplante Chronik jetzt erschienen ist.

**Hilmar Walter** ist seit 75 Jahren Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, ein seltenes Ereignis in unserer Gesellschaft. Schon mit 12 Jahren wurde er vom Kakteenfieber gepackt. Dabei erlebte er 1923 die Gründung des Vereins Fränkische Kakteenfreunde mit. Noch ehe der Verein selbst 1924 der DKG beitrug, entschied er sich als 17jähriger für die Mitgliedschaft in der DKG, obwohl die Zeiten gar nicht rosig waren – gerade war die Inflationszeit zu Ende gegangen. Die Treue zur DKG hielt er auch in Zeiten, als es ihm nicht möglich war, selbst Kakteen zu pflegen. 1946 nach dem Krieg begann er wieder mit Kakteen. Auch stellte er sein Tagescafé für die Treffen der Fränkischen Kakteenfreunde zur

Verfügung, wo sich der Kreis traf, der die Wiedergründung der DKG in Angriff nahm. Bis heute pflegt Herr Walter, Ehrenmitglied der OG Nürnberg, seine Kakteen hoch oben im Dach hinter der Nürnberger Burg.

Wir gratulieren den drei Geehrten und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Der Vorstand

### Die JHV 1999 in Schlagzeilen

- Von der Versammlung wurden weitgehend einstimmig wie vorgeschlagen für vier Jahre gewählt: Herr Diedrich Supthut, Zürich, als Präsident, Herr Wolfgang Fladung, Künzell, als Vizepräsident/Geschäftsführer, Herr Andreas Hofacker, Böblingen, als Vizepräsident/Schriftführer, Herr Jürgen Rothe, Enningen unter Achalm als Schatzmeister, Frau Dr. Barbara Ditsch, Dresden, und Herr Detlev Metzger, Kirchlinteln, als Beisitzer.
- Herr Klaus-Dieter Lentzkow, Magdeburg, wurde zum Mitglied des Beirats der DKG gewählt.
- Bei der Abstimmung über die Satzungsneufassung (siehe Aprilheft) wurden von der Versammlung alle Änderungsvorschläge fast einstimmig angenommen.
- Der Mitgliederbestand stieg 1998 erstmals wieder leicht an.
- Der Bilanzgewinn betrug 1998 nach einem Minus im Vorjahr rund 35.000 DM.
- Mit der Ausrichtung der JHV 2001 am 8., 9. und 10. Juni 2001 wurde die OG Dresden, die sich als einzige beworben hatte, beauftragt. Werner Gietl, Landesredakteur

## Förderung von Forschungs- und Naturschutzprojekten

Auch in diesem Jahr fördert die DKG wieder Forschungs- und Naturschutzprojekte mit jeweils 2000 DM. Eines davon wurde im Maiheft vorgestellt, hier folgt das zweite:

### Bestäubungsbiologie bienenblütiger Kakteen in den Anden

Welche Insekten bestäuben eigentlich die Kakteenblüten in der Natur? Welche Rolle spielen dabei Duftstoffe? Dies sind zwei Fragen eines bisher wenig bearbeiteten Themas, denen Boris Schlumberger, Doktorand am Institut für Landwirtschaftliche Zoologie und Bienenkunde der Universität Bonn, in seiner Dissertation nachgehen will.

Das Projekt zur Bestäubungsbiologie von Kakteen beschränkt sich dabei auf tagblühende, insektenbestäubte Kakteen in den südamerikanischen Anden. Im Vordergrund der Arbeit steht die chemische Ökologie, d. h. die Bedeutung von Duftstoffen für die Blütenbesucher. Die Analyse von Blütendüften soll einen Überblick über die Substanzen geben, die typisch für Arten, Gattungen oder Blütensynndrome bzw. spezielle Bestäubergruppen sind.

Ein bestimmter, bisher nur aus Kakteenblüten bekannter Duftstoff hilft Kakteen vermutlich, ihre Bestäuber anzulocken. Der für Menschen feucht-muffige Geruch wird ansonsten von Mikroorganismen in Wasser oder feuchter Erde produziert. Täuscht dieser Blütengeruch vielleicht das Vorhandensein von feuchter Erde vor, den manche Bienen für den Nestbau benötigen? Für Kakteen könnte dieser Duftstoff - als Anpassung an aride Lebensräume - in der Konkurrenz um Bestäuber ein Vorteil sein.

An Standorten in den argentinischen Anden wird die Blütenökologie insektenbestäubter Kakteen untersucht: Welche Insekten sind Blütenbesucher oder -bestäuber, welche Arten sind auf Kakteen spezialisiert? Sichern sich am selben Standort und zur selben Zeit blühende Arten durch spezifische Reize unterschiedliche Bestäuber?

### Informationen zu einem geförderten Projekt per Internet

Ute Schmiedel, Universität Köln, arbeitet

über die Ökologie der sukkulentenreichen Quarzflächen in Südafrika. Über ihr auch von der DKG gefördertes Projekt hat sie bereits im Oktober-Heft 1997 dieser Zeitschrift berichtet (Kakt. and. Sukk. 48: 217-220).

Weitere Informationen über die einzigartigen Quarzflächen der Knervslakte stellt sie jetzt im Internet bereit, die unter <http://www.korhaan.co.za/knervslakte/> zu finden sind.

**Die Förderung weiterer Forschungs- und Naturschutzprojekte** können Sie **durch eine zweckgebundene Spende** ermöglichen. Bei Überweisung auf das Spendenkonto der DKG erhalten Sie eine abzugsfähige Spendenquittung. (Näheres dazu finden Sie am Ende der Gesellschaftsnachrichten.) Sie können solche Projekte auch **durch den Erwerb der Feldnummernliste von Werner Uebelmann** unterstützen. Auf seinen Wunsch soll der Erlös der Förderung von Naturschutzprojekten und zur Unterstützung junger Botaniker bei der Erforschung der sukkulenten Pflanzen dienen. Gleichzeitig erhalten Sie ein interessantes Nachschlagewerk mit über 200 Seiten und vielen Farbfotos. Zu beziehen ist die Feldnummernliste zum Preis von 33,- DM (inkl. Porto und Verpackung) bei der DKG-Geschäftsstelle durch Überweisung auf das Konto Nr. 589 600 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Der Vorstand

### Aus der AG Echinocereus

Unsere Arbeitsgruppe traf sich am 5. und 6. Juni 1999 zur 12. Frühjahrstagung in Wunsiedel. Diesmal standen Neuwahlen an. Herr Professor Fürsch trat aus Altersgründen zurück, auch der 2. Vorsitzende, Herr Werner Dornberger, und der Kassenwart, Herr Jürgen Rothe, legten ihre Ämter nieder. Als neuer 1. Vorsitzender wurde Herr Dr. Gerhard R.W. Frank, als 2. Vorsitzender Herr Dr. Richard Chr. Römer und als Kassenwart Herr Bernard Roczek gewählt. Den Hefteversand für die Zeitschrift „Der Echinocereenfreund“ hat Frau Sybille Breckwoldt übernommen. Als Beisitzer fungieren künftig die Herren Jürgen Rothe, Klaus Neumann und Klaus Breckwoldt, der außerdem die Redaktion und die Bibliothek weiterführt. Im Amt bleiben Hans-Jürgen Neß (Diathek) und Andreas Ohr (Samenverteilung und E-Mail). Wir möchten auch an

dieser Stelle den vom Amt zurückgetretenen Echinocereenfreunden für ihren unermüdlchen Einsatz herzlich danken.

Die Mitgliederversammlung stimmte neuen Richtlinien für die Arbeitsgruppe und einem Ehrencodex zu, nach dem sich die Echinocereenfreunde zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Respektierung von Ergebnissen verpflichten.

D. Waldeis und W. Blum referierten über eine erneute Revision der Sektion *Wilcoxia*. W. Blum trug Erkenntnisse über die Beziehung von *E. reichenbachii* zu *E. fitchii* vor. K. Breckwoldt berichtete über *E. mapimiensis* und *E. knippelianus*. D. Felix und H. Bauer führten uns in ihrem Lichtbildervortrag durch wahre Blütenmeere im Südwesten der USA. Die nächste Herbsttagung findet am 2. und 3. Oktober 1999 in Glinde bei Hamburg statt. Thema: Der *E. chloranthus-E. viridiflorus*-Komplex. Der Vorstand

**Redaktionsschluß  
Heft 9/99, 31. Juli 1999**

**VORSTAND**

**Präsident:** Dieter Supthut, Sukkulentsammlung Zürich, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 00 41 / 12 01 45 54, Fax 00 41 / 12 01 55 40

**Vizepräsident/Geschäftsführer:**  
Wolfgang Fladung, Hermann Heres-Str. 14, 36095 Künzell, Tel. 06 61 / 3 52 05, E-Mail: Wolfgang.Fladung@t-online.de

**Vizepräsident/Schriftführer:**  
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen

**Schatzmeister:** Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 071 21/8 32 48

**Beisitzer:** Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden, Tel./Fax 0351/4593185.

**Beisitzer:** Detlev Metzang, Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 042 30/1571

**Postanschrift der DKG:**  
DKG-Geschäftsstelle  
Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44  
72800 Eningen unter Achalm,  
Tel. 07121/880510, Fax 07121/880511.

**REDAKTION:** siehe Impressum

**EINRICHTUNGEN**

**Archiv:** Hermann Stützel, Hauptstraße 76, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 0931/463627

**Artenschutzbeauftragte:** Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden, Tel./Fax 0351/4593185.

**Bibliothek:** vorübergehend wegen Umzugs geschlossen

**Diathek:** Erich Haugg, Lungthamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08651/7880 Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51/678 94

**Samenverteilung:** Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41/7 55 07

**ARBEITSGRUPPEN**

**AG Echinocereus:**  
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberger Str. 11, D-69495 Hirschberg, Tel. 062 01/5 54 41, E-Mail: frank.grw@t-online.de

**AG Echinopsis-Hybriden:**  
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 05 40/51 10 95

**AG Europäische Länderkonferenz (ELK):**  
Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 75/1 76 54

**AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente e. V.“:**  
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. + Fax 030/6 50 42 35

**AG Freundeskreis „Echinopseer“:**  
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29/8 71 00

**AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:** Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040/428 37-2 01, Fax 040/428 37-4 85 oder 274

**AG Gymnocalum:**  
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen Tel. 02 41/9 97 72 41

**AG Literatur:** Hans-Werner Lorenz, Adlerstraße 6, 91355 Hausen, Tel. 091 91/3 22 75

**AG Opuntioideen (Südamerika):** Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 078 25/52 38

**AG Parodien:** Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger, Dörnhagerstraße 3, 34277 Fuldaabrück

**AG Philatelie:** Horst Berk, Marientalstraße 70/72, 48149 Münster, Tel. 02 51/29 84 80

**Konten der DKG:**

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 589 600  
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34 550 -850  
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**SPENDEN**

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

**Jahresbeiträge:**

Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
Jugendmitglieder:	DM 30,-
Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
Luftpostzuschlag:	bei der Geschäftsstelle nachfragen
Aufnahmegebühr:	DM 10,-



**Aarau**  
Juli Ferien

**Baden**  
Donnerstag, 15. Juli, Höck bei Kurt Lenggenhager

**Basel**  
Montag, 5. Juli, 20.00, Hock Rest. Zum Seegarten, Münchenstein

**Bern**  
Juli Ferien, ev. mit „Sommerplausch“

**Biel-Seeland**  
Dienstag, 13. Juli, Sammlungsbesichtigung bei Bernhard Kaupp

**Chur**  
Juli Ferien

**Genève**  
Juillet Vacances

**Gonzen**  
Juli Ferien

**Lausanne**  
Juillet Vacances

**Luzern**  
Juli Sommerprogramm gemäss Einladung

**Oberthurgau**  
Juli Gartenparty

**Olten**  
Juli Ferien

**Schaffhausen**  
Juli Ferien

**Solothurn**  
Sonntag, 18. Juli, Besuch bei der OG Basel

**St. Gallen**  
Mittwoch, 21. Juli, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen, Ferienhöck

**Thun**  
Juli, Samstag, Ausflug gemäss sep. Einladung

**Valais**  
Juillet Vacances, journée des familles

**Winterthur**  
Juli Ferien

**Zürcher Unterland**  
Freitag, 30. Juli, Ferien

**Zürich**  
Juli Sommerpause

**Zurzach**  
Samstag, 10. Juli, 18.00, Waldfest, Hettenschwiler Waldhütte

## Ortsgruppen Präsidenten/in

**Aarau**, Elsbeth Romer, Zelglistr. 105, 5042 Hirschthal, 062 / 721 30 85

**Baden**, Franz Spielmann, Bodenächerstr. 14, 5417 Untersiggenthal, 056 / 290 33 44

**Basel**, Paul Grieder, Hinterzweienstr. 62, 4132 Muttenz, 061 / 461 67 76

**Bern**, Heinz Beutler, Talackerweg 18, 5506 Grossehöchstetten, 031 / 711 26 85

**Biel-Seeland**, Christian Alt, Rainstr. 5 b, 2562 Port, 032 / 351 91 51

**Chur**, Lilly Wieser, Heldastr. 61, 9470 Buchs, 081 / 756 71 26

**Genève**, Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genève, 022 / 754 40 58

**Gonzen**, Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49, 7520 Sargans, 081 / 723 36 79

**Lausanne**, Paul Krieg, La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes, 021 / 903 24 22

**Luzern**, Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6562 Stansstad, 041 / 610 16 63

**Oberthurgau**, Peter Kleingutti, Grundstrasse 5, 8506 Dettighofen, 052 / 765 18 54

**Olten**, Käthy Lips, Untere Hardegg 27, 4600 Olten, 062 / 296 74 16

**Schaffhausen**, Peter Herrmann, Hölderlistr. 10, 8226 Schleithelm, 052 / 680 10 53

**Solothurn**, Jürg Krebs, Dorfacherstr. 1, 4528 Zuchwil, 032 / 685 29 27

**St. Gallen**, Alfred Geiger, Freienbach 51, 9463 Oberriet, 071 / 761 07 17

**Thun**, Sonja Derungs, Losenegg, 3619 Eriz, 035 / 453 20 23

**Valais**, Yvonne Schwestermann, 35 rte des Cases, 1890 St Morice, 024 / 485 17 58

**Winterthur**, Arnold Peter, Unter Braatle, 8476 Unterstammheim, 052 / 745 10 19

**Zürcher Unterland**, Erwin Berger, Lachenstrasse 4, 8184 Bachenbülach, 01 / 860 70 54

**Zürich**, Alfred Studer, Neunbrunnenstr. 184, 8046 Zürich, 01 / 371 06 93

**Zurzach**, Martin Schumacher, Bündli 249, 5324 Full, 056 / 246 13 53

**Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930**

**Association  
Suisse des  
Cactophiles**

Postanschrift:  
SKG/ASC, Sekretariat,  
CH-5400 Baden  
SKG/ASC-Fax:  
081/2 84 03 83

SKG SKG SKG SKG

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION  
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS**  
(Landesredaktion siehe Impressum)

**COMITÉ DE ORGANISATIONS**

**COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**  
(Rédaction nationale voir Impressum)

**Präsident / Président:**  
Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12,  
8505 Dietlikon. Tel. 01/8335068

**Vizepräsident / Vice-président:**  
Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7523 Wangs,  
Tel. 081/7234722

**Sekretariat / Secrétariat:**  
Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,  
Tel. 081/2840394, Fax 081/2840385

**Kassier / Caissier:**  
Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,  
Tel. 071/9471205, Fax 071/9471430

**Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:**  
Vakant

**Kommunikations-/Informationsbeauftragter**  
René Deubelbeis, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,  
01/8125108 G · 01/8129174 · 056 / 4063450 P

**Pflanzenkommission / Commission des plantes:**  
Daniel Labhart, Alte Schulstraße 10  
5102 Ruppertswil, 062/8974114 P, 062/8973570 G

**Erweiterter Vorstand**

**Bibliothek / Bibliothèque:**  
Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,  
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/3409521

**Diathek / Diathèque:**  
Toni Mannhart, Ragazerstraße 49  
7320 Sargans, Tel. 081/7235679

**Landesredaktion**  
Christine Hoogeveen, Kohlfirststraße 14  
8252 Schlatt, Tel. 052/6571589, Fax 052/6575088  
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /  
Correspondant romand**  
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,  
Tel. 022/7344058

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /  
Organisation pour la protection des plantes  
succulentes menacées**  
Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau  
Tel. 071 722 50 91

Anzeigen



**Kakteen und andere sukkulenten  
Rotterdamseweg 88, NL-3332 AK Zijndrecht  
HOLLAND**  
Tel./Fax +31 (0)78-6195110 / 6124200  
e-mail: froltee@worldonline.nl  
www.cactus-mail.com/froltee.html

Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.  
Auch ein Besuch lohnt sich. Über 2000 verschiedene Arten.  
Geöffnet Samstags und am ersten Sonntag des Monats  
9.00-16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

## ANZEIGEN- SCHLUSS

**für KuaS 9/99:  
spätestens am 16. Juli '99**

(Manuskripte bis spätestens  
31. Juli) hier eintreffend.

## NEUE UND INTERESSANTE SUKKULENTEN-CDS

- Blum, W.:** Die Gattung *Echinocereus* in Bildern, 1999, dtsh./engl., DM 59,- (Über 500 sehr gute großformatige Farbfotos. HTML-Format)
- Hochstätter, F.:** CD 2: *Pediocactus - Sclerocactus - Navajoa - Toumeyia*, 1997, dtsh./engl., DM 120,- (2.439 Fotos im JPG-Format, Fragen zur Systematik, Taxonomie, Verwandtschaft und Phylogenie, zum Naturschutz sowie Pflegetips. Dazu alle 4 Bücher des Autors. CD mit Grafikprogramm. WIN9\*); CD1 zu den gleichen Gattungen mit ca. 400 Farbfotos noch in wenigen Exemplaren für DM 99,- lieferbar.
- Hochstätter, F.:** CD3: *Yucca*, 1999, eng./dtsh., DM 99,- (Über 1000 Fotos von US Yuccas etc. im JPG-Format. CD mit Grafikprogramm. WIN 9\*)
- Mak, C.-K.:** CD-Succulent, engl. DM 99,- (Über 1000 Farbfotos von 872 Arten aus 40 Familien. Komplette Datenbank mit zusätzlichen Angaben, zeigt überwiegend 'andere Sukkulenten'. WIN9\*)
- Pot, J. & H. Philips:** *SulcoMania*, 1996, engl./dtsh./niederl./franz./span., DM 99,- (WIN 3.1\*/9\*) Die sehr gut gegliederte Datenbank zeigt über 2000 Bilder von Sulcorebutien mit vielen ergänzenden Angaben. BMP-Format).
- NEU: Hammer, S.:** *Lithops*, 1999, engl., 248x184mm, 148 Seiten, 225 Farbfotos, 1 farb. u. 1 SW.-Karte, 10 Zeichn., 3 SW.-Fot., kart. DM 59,- (limitierte gebundene Ausgabe zu DM 108,- bei Interesse unbedingt vorbestellen) erscheint ca. August/September
- VERSPÄTET:** Bayer, B.: *Haworthia Revisited* erscheint laut Verlag jetzt ca. August

**Wir machen Betriebsferien vom 15. Juli - 15. August.**

Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Keine Versandkosten bei vorliegender genereller Zahlungsververeinbarung per Bankeinzug (nur Inland; nicht bei Erstbestellung möglich!). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse.

**Versandbuchhandel & Antiquariat Jörg Köpper • Lockfinke 7 • D-42111 Wuppertal**  
fon +49-(0)202-703155 fax +49-(0)202-703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

## Cephalocereus senilis (HAWORTH) PFEIFFER

(senilis = lat. greisenhaft; Greisenhaft behaarter Cereus, volkstümlich "Greisenhaupt" genannt)

*Cephalocereus senilis* (Haworth) Pfeiffer, Allg. Gartenzeitung **6**: 142. 1838

### Erstbeschreibung:

*Cactus senilis* Haworth, Phil. Mag. **63**: 31. 1824



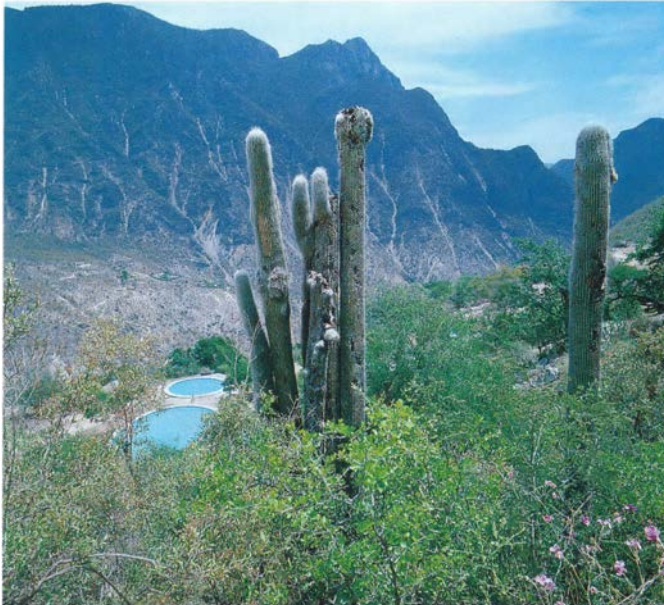
### Beschreibung:

Körper bis 15 m hoch, bis ca. 30 cm im Ø, aufrecht, selten verzweigend, durch Windbruch aber manchmal schöne Gruppen entstehend. Rippen zahlreich, 20-30, niedrig, hellgrün, Areolen ziemlich dicht stehend, anfangs filzig, bald kahl. Dornen 3-5, gelblich, dünnpfriemlich, der längste abwärts gerichtet, bis 4 cm lang, dazwischen 20-30 weiße längere Borstenhaare, meist abwärts gerichtet, den Stamm völlig einhüllend. Borstenhaare sich bei älteren Pflanzen ab etwa 1 m Höhe von unten verlierend. Bei ca. 6 m Höhe am Kopfende das zuerst einseitige Cephalium, dieses später im Alter stammumfassend, Rippen dabei in spiralig gestellte Warzen aufgelöst. Cephalium aus bräunlichen Haaren mit bräunlichen Borsten. Blüten meist nur an einer Seite erscheinend, aus den jüngeren Polstern, meist nur eine Nacht geöffnet, am nächsten Morgen noch bis gegen 11 Uhr, Duft nicht gerade angenehm; weiß, bis 10 cm lang und ca. 7,5 cm breit, breittrichterig. Perikarpell cremefarben, mit fein gespitzten Schuppen, Röhre ca. 5 cm lang schuppig und haarig. Staubfäden in 2 Reihen angeordnet, Griffel und Narbe cremefarben. Staubfäden einen freien Zugang zur kleinen

Nektarkammer offen lassend, Bestäubung durch Fledermäuse. Frucht rot bis violettrot, erst haarig, später verkahlend; Pulpa saftig und violettrot. Samen schwarz, 2 mm lang, grubig punktiert.

**Vorkommen:**

Venados Tal, Hidalgo; Mexico. Das Vorkommen ist auf das kleine Gebiet zwischen den Straßen 85 und 105 begrenzt.



**Kultur:**

Aus Samen sehr leicht zu ziehen, in vielen Kaufhäusern und Gärtnereien wegen seines schönen Aussehens häufig zum Kauf angeboten. Die Kultur ist einfach, wenn man einige Dinge beachtet: Mineralisches, gut durchlässiges Substrat, Temperaturen im Winter nicht unter 10° C. Aber die Hauptsache ist, nicht gießen, sondern nur von unten anstauen, vom Frühjahr bis zum Herbst etwa alle 3 Wochen. Wir pflegen diese Pflanzen jetzt nach vielen Versuchen auf dem Fensterbrett an der Südseite bei Wintertemperaturen von 18° C mit gutem Erfolg. Auf Teneriffa erreichen die dort kultivierten Pflanzen nach ca. 10 Jahren eine Höhe von 60 bis 100 cm, was auf ein langsames Wachstum schließen läßt.

**Bemerkungen:**

Einer der meist verbreiteten Kakteen in Deutschland ist dieser in der Jugend wunderschöne Säulenkaktus. Die langen weißen Haare geben ihm auch ohne Blüten ein wunderbares Aussehen.

In den ersten Jahren unserer Reisen nach Mexiko fanden wir immer nur alte ausgewachsene Pflanzen, 1997 hatte die Regenzeit schon sehr früh eingesetzt, und der Boden war mit weißen Schneeflocken kleiner Sämlinge übersät.

**Notizen:**

**Text und Bilder: Sybille und Klaus Breckwoldt.**



**Mammillaria yaquensis R. T. CRAIG**

(yaquensis = benannt nach dem Fundort am Rio Yaqui)

**Erstbeschreibung:***Mammillaria yaquensis* R. T. Craig, *Mammillaria Handbook*: 320. 1945**Beschreibung:**

Wurzeln strangartig. Körper zylindrisch, reichlich sprossend, blühbare 20-100 mm lang, 10-15 mm dick. Scheitel gerundet, nicht eingesenkt, zeitweise mit Dornen geschlossen. Warzen mitteldicht gestellt, weichfleischig, bauchig-konisch, 4-5 mm lang und dick, nicht milchend, braunoliv. Axilleln nackt. Areolen horizontal auf den Warzenenden, wenig eingesenkt, etwa kreisrund und 1 mm im Durchmesser, mit kurzer weißlich-brauner Wolle. Dornen: Randdornen 15-18, 3-7 mm lang, steifborstig bis feinnadelig, gerade, schülferig bis pubeszent, mit dickem Fuß, etwa horizontal strahlend, zeitweise den Körper deckend, die oberen am längsten und dunkelsten, weiß mit braunen Spitzen. Mitteldornen 1, 7-11 mm lang, nadelig, glatt, gehackt, braun bis schwarz. Blüten Juli/August, mehrere nahe dem Scheitel erscheinend, sich aber nur einzeln öffnend, selten 2 zugleich, bauchig-trichterig, 20-25 mm lang und breit, hellrosa. Fruchtknoten kugelig abgeschnürt, etwa 4 mm dick, grün. Röhre kurz, bauchig, grünoliv; selbstfertil. Äußere Blütenblätter breitlanzettlich, ganzrandig, mit kleiner roter dornartiger Spitze, hellbraun mit weißem Saum. Innere Blütenblätter wenige, breitlanzettlich, 12-14 mm lang, 6-7 mm breit, ganzrandig, mit kleiner brauner dornartiger Spitze, weißlich-rosa mit undeutlichem dunkleren Mittelstreifen. Griffel 13-14 mm lang, dick, die Staubblätter deutlich überragend, weiß, oben rosa. Narbenlappen 5-7, 6-8 mm lang, karminrot. Staubfäden wenige, über der Nektarkammer entspringend, nicht aus der Röhrenwand, dünn, gerade, rosa, unten weiß. Staubbeutel dottergelb. Früchte etwa 10 Monate nach der Blüte reifend, kurz keulenförmig mit haftendem Blütenrest, 10-20 mm lang, 5-7 mm dick, mit wenig Samen, sehr saftig, hellrot. Samen schwarz, halbmatt, ballonförmig, fast kugelig, etwa 1,1 mm lang und breit (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* 1: 106-107. 1991).

**Vorkommen:**

Mexiko, Sonora, am Rio Yaqui; nach REPPENHAGEN zwischen Vicam und Guaymas, wo die Art in der Ebene nahe dem Meer weit verbreitet ist. Sie steht zumeist unter Büschen, das Substrat ist ein feiner Sand, der oberflächlich humushaltig ist.

**Kultur:**

*Mammillaria yaquensis* sollte lieber den erfahreneren Kakteenfreunden vorbehalten sein, denn sie ist eine schwer zu kultivierende Pflanze. Sie sollte in einem sehr durchlässigen Substrat kultiviert werden. Berührt man die Pflanze, dann können die Sprosse leicht abbrechen, diese können dann wiederum in einem durchlässigen Substrat bewurzelt werden. Die Pflanze sollte vollkommen trocken und etwas wärmer (bei ca. 8-10°C) überwintert werden. Die Vermehrung durch Samen ist nach meinen Erfahrungen etwas schwieriger. Mir ist es leider noch nicht gelungen, Pflanzen aus Samen heranzuziehen.

**Bemerkungen:**

*Mammillaria yaquensis* gehört nach Reppenhagen in die Microcarpa-Gruppe der Sektion *Hydrochylus* K. Schumann, Reihe 2 *Ancistracanthae*. LÜTHY (Taxon. Untersuch. Gatt. *Mammillaria*. 1995) stellt sie in die Untergattung *Cochemiea*, wo sie innerhalb der Sekt. *Cochemiea* in die Reihe *Ancistracanthae* gehört.

**Notizen:**



Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930

Sitz:  
A-2700 Wr. Neustadt,  
Lazarettgasse 79,  
Telefon  
(+43 26 22) 8 63 44  
<http://cactus.at/>

## Bericht über die Internationale Frühjahrstagung 1999 der Arbeitsgruppe *Gymnocalycium* (AGG) in Eugendorf

Fortsetzung vom Juni-Heft

Der Samstag begann dann mit den Diskussionsrunden. Gert NEUHUBER hat im *G. monvillei*-Komplex weiter gewühlt und präsentierte seine Ergebnisse, welche zu unterschiedlichen Reaktionen beim Tagungspublikum führten. Dies war nun der richtige Auftakt, und es ging gleich weiter. Wolfgang PAPSCH fragte, ob alle *Gymnocalycien* der Sierra Lihuel Calel (Provinz La Pampa) *G. gibbosum* sind. Die aufgefundenen Pflanzen, vor allem deren Sämlingsverhalten, haben zu dieser Frage geführt. Nach einem kurzen Blick auf die Standortsituation in der Sierra Lihuel Calel und der Sierra Chica sowie auf Fundstellen, die sich südlich und nördlich dieses Gebietes anschließen, wurden die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten zu *G. gibbosum*, *G. strigilium* und *G. borthii* diskutiert.

Nach dieser ersten Runde waren die Bilder von Franz BERGER über die rotblühenden *Gymnocalycien* auf der Ostseite der Sierra de Ambato bei Los Angeles ein weiterer Höhepunkt. Diese Pflanzen waren schon mehrmals Thema und dürften uns auch in Zukunft noch beschäftigen.

Nach dem Mittagessen versuchte Herr Dr. Günther HENTZSCHEL mit Hilfe von einleuchtenden Erklärungsmodellen die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Gattungen *Gymnocalycium*, *Weingartia* und *Sulcorebutia* sowie deren gravierenden Unterschiede zu den Gattungen *Lobivia* und *Rebutia* zu erklären, und mit einigen Bildern von Pflanzen aus Brasilien erklärte uns im Anschluß Hans TILL, daß das erst kürzlich erstbeschriebene *G. angelae* vielleicht schon eine länger bekannte Art sein könnte.

Daß *G. schickendantzii* ein riesiges Verbreitungsgebiet besitzt, ist hinlänglich be-

kannt. Gemessen an den vielen Berührungspunkten mit diesen Pflanzen bei den verschiedenen Studienreisen ist aber das Wissen um die Art und deren Abgrenzungen zu den nahe verwandten *Taxa delatetii* und *marsoneri* eigentlich noch nie Thema gewesen. Franz BERGER nahm sich zuerst die Pflanzen aus dem nördlichen Verbreitungsgebiet vor und stellte deren Variabilität sowie die Ökologie an deren Fundstellen vor. Jaques LAMBERT konnte dann mit Bildern des Habitats, der Sproßform, der Blütenausbildung und der Sämlingsentwicklung von nur drei Standortpopulationen markante Unterscheidungsmerkmale sichtbar machen. Gert NEUHUBER zeigte in seinem Beitrag die Fülle der Standortformen, welchen man zwischen San Luis im Süden und Salta im Norden begegnen kann. Dieses Thema ist sicher noch nicht als abgeschlossen zu betrachten und wird in Zukunft weiter zu verfolgen sein.

Den Tag beschloß dann Franz KÜHHAS in seinem Abendvortrag über die Blütenpracht, die bei der letzten Reise durch Argentinien und Chile angetroffen wurde. Es ist schon sensationell, in welcher Fülle und Farbenpracht, egal ob von der kleinsten *Rebutia* oder vom riesigen *Trichocereus*, sich Kakteen in der Blütezeit präsentieren können.

Samstagabend ist ein weiterer Begriff, überhaupt für den harten Kern der, aber nicht nur der „*Gymnocalyzisten*“, um Walter RAUSCH Lieblingsausdruck für uns Gymnobegeisterte zu gebrauchen. Meist geht es erst in den frühen Morgenstunden ins Quartier. Nichtsdestotrotz waren alle am Sonntagmorgen bereit, über *G. stuckertii* zu diskutieren. Schon nach der Bibliografierunde wurde klar, daß mit *G. stuckertii* einiges bzw. vieles im argen liegt.

Ein anstrengendes und umfangreiches Programm fand damit ein Ende. Zwischen den einzelnen Punkten gab es noch Zeit, neue Bekanntschaften zu machen, alte zu in-

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

tensivieren, Erfahrungen im Feld und bei der Pflege auszutauschen und vieles mehr. Und wenn man in der Runde fröhlicher Gleichgesinnter ein gutes Glas Wein genießen kann, ist das das Tüpfelchen, das Eugendorf so einzigartig macht. Deshalb freuen wir uns schon jetzt auf Eugendorf 2000.

Wolfgang PAPSCH

## Wir haben einen neuen Zweigverein!

Daß unsere Gesellschaft lebt, zeigt ein Beispiel aus Oberösterreich, aus der Region Salzkammergut.

Dort hat man ja schon vor etlichen Jahren begonnen, Kakteenliebhaber aus der näheren und weiteren Umgebung des Traunsees zu einer Stammtischrunde zu vereinigen und hat damit in einer der schönsten Landschaften Österreichs ein weiteres Zentrum der Sukkulente[n]liebhaberei geschaffen. Immer mehr Natur- und Pflanzenliebhaber fanden sich, kein Wunder, waren doch die von dieser Gruppe ins Leben gerufenen Internationalen Traunseetage ein Werbeträger sondergleichen.

Nun, aus dieser Stammtischrunde wurde jetzt der Zweigverein Ortsgruppe Salzkammergut, und es ist für uns daher eine ganz besondere Freude, diesen unseren jüngsten Zweigverein in der Mitte der GÖK begrüßen zu dürfen. Mit annähernd 40 Mitgliedern startet die neue Gruppe recht vielversprechend, und wir sind überzeugt, daß unser

schönes Steckenpferd in der Region Salzkammergut noch viele weitere Anhänger finden wird.

Nachdem nunmehr die vom Vereinsgesetz vorgeschriebenen Formalitäten abgeschlossen werden konnten, fand am 30. April die konstituierende Sitzung statt, aber darüber werden Ihnen die Funktionäre des neuen Zweigvereins am besten selbst berichten..

Wir vom Hauptvorstand und sicher auch alle anderen Zweigvereine, wünschen der neuen Gruppe, ihren Funktionären und natürlich allen ihren Mitgliedern für die Zukunft alles Gute und hoffen, daß sich alle im Kreise der GÖK wohl fühlen werden.

Karl AUGUSTIN  
Präsident der GÖK

## Gründungsversammlung

Die einleitenden Worte sprach Helmut NAGL. Er erzählte uns auch einiges über die Geschichte des Stammtisches. Außer unserem Präsidenten war auch ein großer Teil des Vorstandes der Landesgruppe Oberösterreich anwesend. Und zwar der Vorsitzende, Gerhard LEDERHILGER, der Schriftführer, Adi FALLER, und der Kassier, Friedl NEUWIRTH. Die nachfolgende Wahl leitete unser Präsident Karl AUGUSTIN. Da kein weiterer Wahlvorschlag eingebracht worden war, stimmten wir per Akklamation über den bei der Weihnachtsfeier ausgearbeiteten Vorschlag ab.



v.l.n.r.: Walter Steirer (Rechnungsprüfer), Franz Berger (stellv. Vorsitzender), Helmut Wimmer (Kassier), Thomas Hüttner (Vorsitzender), Harald Perndl (Schriftführer), Erhard Tiefenbacher (stellv. Schriftführer), Hans Brandstätter (Rechnungsprüfer)

Der erste Vorstand der Ortsgruppe Salzkammergut setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Thomas Hüttner  
Buchenweg 9  
A-4810 Gmunden

stellvertretender  
Vorsitzender: Franz Berger  
Buchenweg 10  
A-4860 Lenzing

Schriftführer: Harald Perndl  
Leopold-Werndlstr. 42  
A-4400 Steyr

stellvertretender  
Schriftführer: Erhard Tiefenbacher  
Stambach 65  
A-4822 Bad Goisern

Kassier: Helmut Wimmer  
Max-Winter-Straße 29  
A-4860 Lenzing

Als Rechnungsprüfer wurden Hans BRANDSTÄTTER und Walter STEIRER bestellt, als Bücherwart Helmut NAGL.

**Präsident:** Karl Augustin  
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4  
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

**Vizepräsident:** Josef Prantner  
A-6094 Axams, Olympiastraße 41  
Telefon (+43-5234) 675 05

**Schriftführerin:** Inge Ritter  
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79  
Telefon (+43-2622) 863 44

**Kassier:** Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon (+43-2245) 25 02

**Beisitzer:** Ing. Michael Waldherr  
A-3585 Prinzersdorf, Wachaustraße 30  
Telefon (+43-2749) 24 14

**Redakteure** des Mitteilungsblattes der GÖK und  
**Landesredaktion** KuaS:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler  
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck  
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien  
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10  
Fax (+43-1) 588 01-42099  
E-Mail-Adressen  
schornboeck@cactus.at  
winkler@cactus.at

**GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:**

Ing. Robert Dolezal  
A-1210 Wien, Ocirkwiggasse 9/4/7  
Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins  
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über  
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

**Samenaktion:** Friedrich Hüttel  
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43  
Telefon (+43-2238) 87 79

GÖK GÖK GÖK

Anzeigen

## Annahme für gewerbliche Anzeigen

**Frau Ursula Thumser**

Keplerstraße 12

95100 Selb

Telefon und Fax 0 92 87 / 6 04 78

## ACHTUNG KAKTEENFREUNDE

Für Ihre Kakteen nur das Beste

deshalb **Sukural**  
der **Spezialdünger zur Blütenbildung**

mit 6 % N, 20 % P, 28 % K, 2 % Mg sowie  
vielen Spurenelementen und Germanium

1 ltr. nur **DM 8.50**                      3 ltr. nur **DM 24.-**

5 ltr. nur **DM 39.-**                      10 ltr. nur **DM 68.-**

Haben Sie kranke, schlechtwachsende und  
wurzelarme Kakteen?

Dann sollten Sie **Biplantol „vital“** nehmen.

**Das homöopathische Pflanzenstärkungsmittel**

1 ltr. nur **DM 38.-**

Alle Preise verstehen sich inkl. 16 % MWSt.  
zusätzlich Verpackungs- und Portokosten

**Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör · Am alten Feldchen 5  
D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen · Tel. u. Fax 06643/1229**

# KAKTEEN: BESTECHEND SCHÖN...



Eine wahre  
Kakteen-Wüste  
unter Glas

In Steinfeld werden auf mehr als 7000m<sup>2</sup> Kakteen gezogen und Besuchern zum Kauf angeboten. Hunderttausende von Kakteen und andere Sukkulenten, mehr als 2000 verschiedene Arten, vom Kleinsten über den Feinsten und bis zu riesigen Gestalten, eine eindrucksvolle Anlage mit breiten Gängen in luftiger Halle. Mehr als 100.000 Gäste in jedem Jahr, sind ein Beweis für die Attraktivität dieses Besucher-Magnets.



## Kakteenland Steinfeld

Südliche Weinstrasse

*Öffnungszeiten:*

*März bis Oktober:*

Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr  
Samstag und Sonntag 9 - 17 Uhr

*November bis Februar:*

Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr

*Keine Preisliste · kein Versand*



Wengelpfad 1  
76889 Steinfeld / Pfalz  
Telefon (063 40) 1299  
Telefax (063 40) 904677



Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

**Werner Gietl**  
**Kreuzsteinweg 80 , D-90765 Fürth,**  
**Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65**  
**E-Mail: w.gietl@odn.de**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

## DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
3. Kakteenbörse 4. September 1999, 9 - 13 Uhr	Gaststätte „Falter“, Chamer Str. 32 D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
2. Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. und 5. September 1999, 9 - 18 Uhr	Gewächshäuser der Stadt Aachen Krefelder Str. 259, D-52070 Aachen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen
13. Kakteenbörse 11. September 1999	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch Konstanziagasse 17, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
34. Europäische Länderkonferenz (ELK) 11. und 12. September 1999	Duinse Polders, Ruzettelaan 165 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
9. Kakteentag im Böhmischem Prater 12. September 1999	Böhmischer Prater, Laaer Wald A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Grenzlandtreffen 26. September 1999	Gasthof „Höhensteiger“ D-83024 Rosenheim, Westerdorf-St. Peter	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
22. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. und 26. September 1999, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
12. Herbsttagung der AG Echinocereus 2. und 3. Oktober 1999	Sporthotel Glinde, Am Sportplatz 98b D-21509 Glinde bei Hamburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
6. Internationales Mesembtreffen 2. und 3. Oktober 1999	Cono's Paradise D-56729 Nettehoefe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
XV. Internationale Gymnocalycium-Tagung 8. bis 10. Oktober 1999	Hotel „Pfaffenmühle“, Glattbacher Str. 44 D-65741 Aschaffenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
JHV der „FGaS“ mit Vorträgen 9. und 10. Oktober 1999, 10 Uhr	Gasthof „Zur Linde“, Wernaustr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Bitte senden Sie Ihre

## Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise  
in Heft 12/98 –  
an die Landesredaktion der DKG:

**Werner Gietl,**

**Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth**

**Tel. 0911/9798784 · Fax 0911/9796965**

**E-Mail: w.gietl@odn.de**

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, daß künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Wegen Platzmangels** günstig abzugeben: *Astrophytum*, *Coryphantha*, *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Echinofossulocactus*, *Frailea*, *Mammillaria*, *Matuca*, *Neoporteria*, *Oreocereus* und andere. Werner Stütz, Bachstr. 3, CH-8586 Erlen TG, Tel. 071/6481858, E-Mail: stuetzwerner@bluewin.ch.

**Literatur (historisch und aktuell)** über Kakteen, Sukkulenten, Orchideen, Zimmerpflanzen u.ä. abzugeben. Liste gegen 2,20 DM Rückporto anfordern. Kaufe auch an. Lorenz Schneider, Sredzkistr. 22, D-10435 Berlin, Tel. 030/4427448.

**Schöne Gruppen von *Euphorbia echinus*** abzugeben. H. Nockmann, Gartenstr. 33, D-47661 Issum, Tel. 02855/2340.

**Suche Jacobsen: Das Sukkulentenlexikon**, 1. oder 2. Auflage, und ein großes Bestimmungsbuch für Kakteen. Angebote an: Mathias Zollbrecht, Dürabuch Nr. 6, D-82282 Unterschweinbach, Tel. 08154/1247.

**Suche Stecklinge** von winterharten Opuntien. Sören Schmid, Reuchlinstr. 15, D-75225 Niefern 2.

***Euphorbia grandicornis***, ca. 2,20 m hoch, mehrtriebzig, wegen Platzmangels an Selbstabholer günstig abzugeben. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-77850 Bühlertal, Tel. 07225/73400, Fax: 07225/73402, E-Mail: Manfred.Hils@t-online.de.

**Gebe ab:** Sämlinge und große Pflanzen von *Lobivia*, *Echinopsis*, *Rebutia* und *Aylostera*. Listen gegen mit 1,10 DM frankiertem Rückumschlag oder per Fax. Sven Raudonat, Spinnereistr. 18, D-04416 Markkleeberg, Tel. und Fax: 0541/3585077.

**Verkaufe nach Gebot:** Backeberg: *Kakteenlexikon*, 2. Aufl., Wunderwelt Kakteen; Haude: *Erfolg mit Kakteen*, 2. Aufl.; Info-Brief ZAG *Mammillaria* Jg. 1980-82 zus., Jg.84; *Kakteen/Sukkulenten (DDR)* Jg. 1980-82 zus., Jg. 83, 84, 89 Heft 1/2 und Sonderheft 1/77; *Literaturschau K.* Jg. 77 und 78 Heft 1; *Pflanzen u. Tierwelt der Galapagos (Senckenbergreihe)*. M. Lange, Schildstr. 30, D-08525 Plauen.

**Verkaufe Parodien** Aussaat 1996 und 97, Samen von Piltz; *Astrophytum*, *Eriocactus warasii*, Samen aus Kakteengarten Lanzarote. Liste gegen Freiumschlag. Rudolf Jeschin, Teckentrupsweg 12, D-33334 Gütersloh, Tel. 05241/20524.

**Verkaufe:** 2 *Yucca jonstonii* mit 30 cm-Stamm, voll durchgewurzelt, schmales Blatt (5 mm), versandfähig. Des weiteren suche ich *Yucca baileyi* und *glauca*. Hat jemand Interesse an einem großen kräftigen *Dasyliion longissimum*? Klaus Kassin, Horster Str. 99, D-46236 Bottrop, Tel. 02041/68064.

**Suche die Echinopsis-Hybride „Schachenfeuer“** (KuaS Heft 3/82) von Herrn Theobald sowie je ein größeres Exemplar von *Eriocereus jubertii* und *Selenicereus pteranthus*. Gabi Mölsen, Gelderblomstr. 78, D-47138 Duisburg.

**Suche echte Königin!** Wer kann mir gegen Bezahlung ein Triebstück des stark nach Vanille duftenden *Selenicereus grandiflorus* zukommen lassen? Es gibt ihn, habe schon Blüte erlebt! Reiner Keller, Slevogtstr. 8, D-76829 Leinsweiler, Tel. 06345/5132.

**Suche *Agave pumila* und *Yucca aloifolia*** mit gelbem Mittelstreifen, CD-ROM Pflanzenführer Europa. Gebe ab *Agave franzosinii*, *Yucca glauca* mit 50 cm-Stamm. F. Petermann, Damaskeweg 3, D-08371 Glauchau, Tel. 03763/15451, Fax: 03763/602128, E-Mail: fp@keilberg.de.

**Verkaufe wegen Aufgabe** ca. 900 Kakteen, überwiegend winterharte/bedingt winterharte, ca. 10 J. alte, kräftig bedornte *Echinocereen*, z.B. versch. *cocc.*, *trigl.*, *fendleri*, *reichenb.*, *enneac.*, und *Escobarien/Coryphanthen* sowie Zubehör wie Voss-Doppelsteg-Frühbeete, div. Kunststoffschalen 50 x 33 cm und Literatur. Näheres von Horst Klingsöhr, Karlsruher Str. 82, D-68775 Ketsch, Tel. 06202/65082.





Weiträumiges Verbreitungsgebiet

***Echinocereus acifer* (Otto ex Salm-Dyck) Jacobi**

von Werner Rischer

**E** *chinocereus acifer* ist eine aus dem mittleren Mexiko stammende Art, die mit dem weiter nördlich vorkommenden *E. polyacanthus* Engelmann verwandt ist. Nomenklatorisch gibt es immer noch unterschiedliche Auffassungen bei der Einordnung von *E. acifer*. TAYLOR (1984, 1988, 1994) behandelt *E. acifer* als Synonym von *Echinocereus polyacanthus* var. *densus* (Regel) N. P. Taylor.

1997 stellt TAYLOR dann *E. acifer* als Unterart zu *E. polyacanthus* [= *Echinocereus polyacanthus* ssp. *acifer* (Otto ex Salm-Dyck) N. P. Taylor]. PARKER (1997) führt diese Sippe als *E. polyacanthus* var. *acifer* (Otto ex Salm-Dyck) Hort. F. A. Haage. Andere Autoren (BRECKWOLDT & MATYLEWICZ 1996, LANGE 1994) behandeln *E. acifer* als eigenständige Art, dieser Auffassung soll hier gefolgt werden. Auch in dem kürzlich erschienen Buch „Echinocereus“ (BLUM & al. 1998) wird *E. acifer* als eigenständige Art geführt. Im vorliegenden Beitrag soll die Variabilität und Verbreitung von *E. acifer* nach meiner heutigen Kenntnis vorgestellt werden.



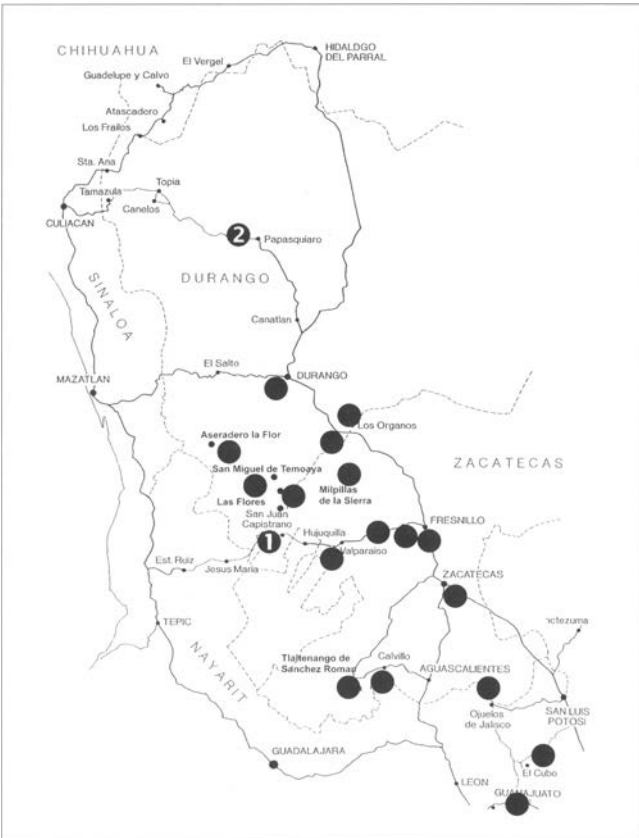
**Charakteristische Blüte: *Echinocereus acifer*, eine Pflanze vom Wuchsort Valparaiso. Alle Fotos: Rischer**

**Reicher Flor: *Echinocereus acifer*, wie er am Wuchsort Jaltiche de Arriba vorkommt.**

Nochmals eine Pflanze in voller Blüte vom Wuchs-ort Jaliche de Arriba. Bemerkenswert die kräftige Bedornung.



Fundorte von *Echinocereus acifer*. Abweichende Populationen sind mit 1 und 2 gekennzeichnet (vgl. Textteil).



Das Verbreitungsgebiet von *E. acifer* ist sehr weiträumig. Es erstreckt von ca. 21° bis ca. 25° nördlicher Breite und 101° bis 106° westlicher Länge (s. Abb. Karte). Das sind ca. 450 km in Nord-Süd-Ausdehnung und ca. 500 km in Ost-West-Ausdehnung. Es berührt dabei folgende mexikanischen Bundesstaaten (in Klammern Fundorte): Guanajuato (20 km östlich der Stadt Guanajuato, El Cubo), Aguascalientes (Jaliche de Arriba), Zacatecas (Zacatecas Stadt, Fresnillo, Presa de Linares, Los Hornillos, Valparaiso; San Francisco de Los Organos, Milpillas de la Sierra, Tlaltenango de Sanchez Roman) und Durango (südlich Durango Stadt, Santiago de Papasquiario, südöstlich San Juan Capistrano, San Miguel de Temoyaya, Las Margaritas, Las Flores und Aserradero la Flor).

In der Regel kommt *E. acifer* auf Höhen von 2200–2800 Metern vor. Er wächst auf Kalkgestein in flachen Mulden, die mit Humus angefüllt sind. Vergesellschaftet ist *E. acifer* häufig mit den unterschiedlichsten Mammillarien: *Mammillaria senilis*, *M. densispina*, *M. bombycina* - um nur einige zu nennen. An einigen Fundorten kommen *Echinocereus acifer* und *E. polyacanthus* gemein-



*Echinocereus acifer* vom Fundort San Francisco de Los Organos.

sam vor, so nahe der Stadt Durango (NEUMANN 1994) und nach eigenen Beobachtungen (1996) ca. 30 km westlich von Santiago de Papasquiario.

Bei dem von LAU (in APENZELLER 1992) zitierten Lau 1082 (Straße Mazatlan - Durango) handelt es sich nach meiner Überzeugung um eine Population, die dem *E. huitcholensis* (Weber) Gürke nahesteht und nicht *E. acifer*.

Bei einem so ausgedehnten Verbreitungsgebiet könnten angenommen werden, daß *E. acifer* sehr variabel ist, was auf den ersten Blick auch zutrifft. Aber bei einem Vergleich der morphologischen Merkmale konnte ich feststellen, daß die Unterschiede doch nicht so gravierend sind wie es zunächst den Anschein hat (s. Tab. 1).

Lediglich zwei Populationen weichen in ihren morphologischen Merkmalen - in Habitus, Bedornung, Blüten und Samenstruktur - derart von den übrigen ab, daß bei ihnen eine Abgrenzung vorgenommen werden kann. Beide Populationen kommen an den Randgebieten des Verbreitungsgebietes vor.

Zum ersten handelt es sich um eine Population südwestlich von San Juan Capistrano im Grenzgebiet der Staaten Durango und Zacatecas. Diese Population wurde als *Echinocereus acifer* ssp. *tubiflorus* Rischer (in BLUM & al. 1998) beschrieben. Sie ist in ihrem Habitus durch die lockere Bedornung deutlich von den anderen *E. acifer*-Populationen zu unterscheiden. Die Blütenfarben sind sehr variabel, sie reichen von rosa über rot bis orange, bei einer Blütenlänge von bis zu 140 mm.

Die zweite, gut zu unterscheidende Population kommt westlich von Santiago de Papasquiario, im Bundesstaat Durango vor (Nr. 2 in der Karte). Im Gegensatz zu der lockeren Bedornung bei der Unterart *tubiflorus*, finden



Abseits der roten Normalität: Hellrosa Blütenfarbe zeigt unter anderem *Echinocereus acifer* ssp. *tubiflorus*.



Variationen in der Blütenfarbe: *E. acifer* ssp. *tubiflorus* mit hellrotem Flor.



*Echinocereus acifer* ssp. *tubiflorus* kann teilweise auch fast magentafarbene Blüten hervorbringen.



**Kleinerer Flor:**  
*Echinocereus acifer*  
*ssp. tubiflorus.*

wir hier eine dichtere Bedornung vor. Die Areolen tragen bis zu 15 Randdornen und 4-

8 Mitteldornen, die relativ kurze Blütenlänge beträgt bis max. 80 mm. Bei den anderen mir bekannten Populationen liegt die Blütenlänge bei 100-110 mm. Nachfolgend eine Kurzbeschreibung der Population von Santiago de Papasquiario:

**Wuchsform:** gruppenbildend zylindrisch, bis 200 mm hoch und 80 mm Durchmesser. Epidermisfarbe hell - dunkelgrün. **Rippen:** 12-14, Rippenabstand ca. 15 mm, Rippenhöhe ca. 5 mm. **Wurzeln:** faserig verzweigend. **Areolen:** rund bis oval, ca. 10 mm Durchmesser, weiß- bis cremefilzig. **Randdornen:** 12-15, 5-13 mm lang, glasig mit braunen Spitzen, später grau-schwarz. **Mitteldornen:** 4-8, 20-40 mm lang, gleiche Farbe wie die Randdornen. **Knospe:** stumpf, mit weißer Wolle. Die Blütenröhre ist ca. 45 mm lang und weitläufig mit Areolen besetzt. **Blütenröhre:** ca. 45 mm lang. **Blüte:** Gesamtlänge etwa 80 mm. Der Gesamteindruck der Blütenfarbe ist dunkelrot. **Griffel:** weiß bis rosa, ca. 60 mm lang und 1,5 mm im Durchmesser. **Staubfäden:** weiß, 18-45 mm lang. **Frucht:** grün, 15 mm lang und 15 mm breit. **Samen:** schwarz, 1,2 mm lang und 1,0 mm breit.



**Dicht bedornt:**  
*Echinocereus acifer*  
vom Fundort  
Papasquiario.

**Tabelle 1:**

Fundort	Guanajuato	San Juan Capistrano	Santiago de Papasquiaro
Wuchshöhe	- 350 mm	- 350 mm	- 200 mm
Durchmesser	- 80 mm	80-100 mm	ca. 80 mm
Rippenzahl	12	12-14	12-14
Randdornen Anzahl Länge	10-15 - 40 mm	8-12 5-25 mm	- 14 5-13 mm
Mitteldornen Anzahl Länge	3-5 - 100 mm	3-4 25-60-90 mm	3-8 20-40 mm
Areolen	rund filzig	rund weiß - cremefilzig	rund - oval weiß - cremefilzig
Verzweigung	Stolonen	Stolonen	von der Basis sprossend
Blütenröhre	ca. 75 mm lang	ca. 90 mm lang	ca. 45 mm lang
Blütenlänge	ca. 100 mm lang	140-150 mm lang	ca. 70 mm lang
Blütenfarbe	zinnoberrot	rosa - rot - orange	dunkelrot
Schlundfarbe	weißlich - gelblich	weißlich - gelblich	weißlich
Griffel	weiß 85 mm lang	weiß 95 mm lang	weiß - rosa 60 mm lang
Nektarkammer	ca. 15 mm lang 3 mm breit	25-30 mm lang 5 mm breit	ca. 15 mm lang 3 mm breit
Staubfäden	weiß 20-55 mm lang	weiß 25-60 mm lang	weiß 18-45 mm lang
Frucht	grün aufreißend	grün aufreißend	grün

### Danksagung

Ich danke Herrn Dr. Richard Chr. Römer für die ergänzenden Fundortangaben und Herrn Klaus Neumann für das Anfertigen der Verbreitungskarte.

### Literatur:

- APPENZELLER, O. (1992): Feldnummernliste von Alfred B. Lau. Teil I. Mexico 1972-1992. - AfM, Frankenthal (Sonderheft 1992 des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde).
- BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W. & RUTOW, J. (1998): *Echinocereus*. - Selbstverlag, Aachen.
- BRECKWOLDT, K. & MATYLEWICZ, H. (1996): Der *Echinocereus polyacanthus*-Komplex. - Echinocereenfreund **9** (Sonderheft 1996): 1-68.
- LANGE, M. (1994): Kritisch betrachtet: Die Art *Echinocereus polyacanthus* Engelm (nach Darstellung von N. P. Taylor) kontra *E. acifer* (Otto ex Salm-Dyck) Hort. F. A. Haage. - Echinocereenfreund **7** (4): 106 - 111.



**Ausgesprochen großer Flor:  
Eine Pflanze von  
*Echinocereus acifer*  
vom Wuchs-  
ort El Cubo.**



Zurück zur Schönheit der Pflanze: Hier eine Pflanze, die ursprünglich in Jalisco de Arriba beheimatet ist.

- NEUMANN, K. (1994): *Echinocereus polyacanthus* Engelm. - Standort südl. Ciudad Durango - und einige Gedanken zum Artbegriff. - *Kaktusblüte* **10**: 6-10.
- PARKER, D. (1997): The Genus *Echinocereus*. Working list by David Parker, revised January 1997. - Birmingham Branch News, 50th Anniversary Ed.: 13-18.
- RISCHER, W. (1993): Welche Bedeutung hat das unterschiedliche Blühverhalten bei *Echinocereus polyacanthus* Engelm.? - *Echinocereenfreund* **6**(2): 38-42.
- TAYLOR, N. P. (1984): Some choice cultivated *Echinocereus*, part 1. - *Kew Magazine* **1**: 147-180.
- TAYLOR, N. P. (1988) : Supplementary notes on Mexican *Echinocereus* (1). - *Bradleya* **6**: 65-84.
- TAYLOR, N. P. (1994): Ulteriori studi su *Echinocereus*. - *Piante Grasse Speciale, Supplemento a Piante Grasse* **13**(4): 74 - 96.
- TAYLOR, N. P. (1997): Nomenclatural adjustments in *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Escobaria* and *Praecereus*. - *Cact. Consensus Init.* (3): 8-10.

Werner Rischer  
Gottfried-Keller-Str. 4  
D - 59581 Warstein

## BUCHBESPRECHUNGEN

Wolf, F. & R. 1999: Baja California und seine Inseln. Naturkundliche Reise durch einige der letzten Paradiese. - Sulz/Wienerwald (D) & Homburg/Saar (A): F. & R. Wolf & Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V. vii + 224 S., 1153 Farbbilder. ISBN 3-926573-10-4.

Was das Ehepaar Franziska und Richard Wolf hier vorlegt, ist ein Buch der Superklasse: Kein anderes Kakteengebiet hat bisher eine derartig reichhaltig illustrierte Darstellung erfahren, und wer die „Baja“ (d.h. die zu Mexiko gehörige Halbinsel Niederkalifornien) kennt, weiß auch, daß diese Region mit ihrer Pflanzenvielfalt ein solches Buch verdient hat.

Der Hauptteil des Buches (S. 4-381) wird durch die Vorstellung der einzelnen Gebiete und Inseln eingenommen. Jede dieser Vorstellungen besteht aus einem kleinen Kärtchen, einem mehr oder weniger umfangreichen Text sowie den zugehörigen Farbbildern. Daß die Autoren sich vor allem dem Studium der Mammillarien widmen, schlägt sich auch in der Bildauswahl nieder, und diese Gattung dominiert denn auch das Buch. Andere Kakteen sowie in geringerem Maße andere Sukkulenten sowie einige nicht-sukkulente Begleitpflanzen treten dabei (leider) in den Hintergrund. In einem Anhang werden die in Niederkalifornien vorkommenden Mammillarien dann noch etwas genauer aufgrund eigener Beobachtungen beschrieben (ergänzt durch Samenfo-

tos).

Wer mit diesem Buch eine Flora für Niederkalifornien erwartet, liegt allerdings falsch. Vielmehr haben die Autoren versucht, ihre Erlebnisse und ihr Staunen ob der riesigen Kakteenvielfalt und der herrlichen Landschaften in die kurzen Texte einfließen zu lassen. Das ist Ihnen ausgezeichnet gelungen, und sie zeichnen ein sehr gefühvolles Bild dieser Weltgegend - wer noch nie auf der Baja war, möchte unverzüglich hinfahren.

Ganz besonders muß auf die reichhaltigen Abbildungen - durchwegs in Farbe - hingewiesen werden. Besonders die ganzseitigen Landschafts- und Pflanzenaufnahmen lassen Reisesehnüchte entstehen, und die oft zahlreichen Bilder verschiedener Pflanzen einer Art eines Fundortes vermitteln einen ausgezeichneten Eindruck von der Variationsbreite.

Kein Buch ist ohne Wermutstropfen, und das trifft auch hier zu: Die Nicht-Kakteen sind etwas stiefmütterlich behandelt. Die kleinen Kärtchen am Beginn jedes Abschnitts sind reichlich grob gezeichnet, und da sie nur einen kleinen Ausschnitt der Halbinsel wiedergeben, fällt den uneingeweihten Lesern die Orientierung schwer. In Anbetracht der durchwegs ausgezeichneten Qualität des Buches sind das aber unwichtige Kritikpunkte, und eine Anschaffung des nicht ganz billigen (DEM 199.00 / ATS

1395.00), mit Blick auf die über 1000 Farbbildern aber preiswerten Buches ist jedem Naturliebhaber und besonders jedem Baja-Reisenden sehr zu empfehlen. (Urs Eggli)

Eggli, U. & Zappi, D. C. 1998 (comp.): Repertorium Plantarum Succulentarum XLVIII (1997). - Zürich (CH): IOS. 35 S. ISSN 0486-4271.

Alljährlich gibt die IOS (Internationale Organisation für Sukkulenten-Forschung) als Service für die an sukkulente Pflanzen interessierten Botaniker und Pflanzenliebhaber das RPS heraus. Es enthält jeweils eine Auflistung aller im Vorjahr publizierten neuen Namen sukkulenter Pflanzen, geordnet nach Pflanzenfamilien, mit den zugehörigen bibliographischen Daten und der Angabe der Typen.

Es ist erhältlich bei der IOS, c/o Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, zum Preis von CHF 9,- plus Versandkosten (es wird von der DKG auch jeweils an alle Ortsgruppen versandt und kann dort eingesehen werden). Im vorliegenden RPS sind auf 13 Seiten neue Namen aus 17 Pflanzenfamilien aufgelistet, neun Seiten davon allein *Cactaceae*. Ergänzt wird die Ausgabe durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit 481 Einträgen. (D. Metzger)

## Mehr als 9000 Aufsammlungen

### Mexikanische Kakteen: Neue Namen – neue Arten? (Teil 2)

von Jonas M. Lüthy



Im ersten Teil dieses Artikels wurden 21 neue Kakteenamen vorgestellt und kommentiert, die in Charles GLASS' letztem Werk (1998) publiziert worden waren, darunter die neu beschriebenen Arten *Mammillaria scheinvariana* und *Thelocactus garciae* (LÜTHY 1999). Hier soll nun als Ergänzung dazu eine Übersicht über die Erstbeschreibungen GLASS' vor 1998 gegeben werden. Anfang 1998 starb Charles GLASS noch nicht 64jährig in seiner Wahlheimat Mexiko. „Charlie“ hatte ein enzyklopädisches Wissen über Kakteen und andere Sukkulente. Kaum ein Standort in Mexiko war ihm nicht bekannt: Seine Feldnummern weisen mehr als 9000 Aufsammlungen aus, und er gilt als einer der ganz



**Eingezwängt in eine Felspalte:**  
Eine große Gruppe von *Mammillaria glassii* aus Tamaulipas, beschrieben 1968.  
Foto: Michel Lacoste

**Erst 1985 beschrieben und sehr begehrt bei den Sammlern:**  
*Mammillaria hernandezii* aus Oaxaca.  
Foto: M. Lacoste

**Ebenmäßigkeit  
und Blütenpracht:  
*Aztekium hintonii*  
aus Nuevo Leon.  
Die wunderschöne  
Pflanze wurde  
1992 beschrieben.  
Foto: J. Lüthy**



großen Feldforscher auf diesem Gebiet. Mit seinen Publikationen hat er die Kakteensystematik nachhaltig beeinflusst.

Von 1963 bis 1980 unternahm GLASS zusammen mit seinem Geschäftspartner Robert FOSTER 18 Sammeltouren nach Mexiko, welche in den bekannten „Mexican Expeditions“ beschrieben wurden. Die GL-Feldnummern der Jahre 1963-1980, welche bei Nr. 4427 angingen, zeugen von einem enormen Sammeleifer. Große Mengen von teils bis dahin wenig bekannten Pflanzen gelangten so in die Sammlungen.

GLASS hatte ein besonderes Feingefühl für die Taxonomie der mexikanischen Kakteen. So bemerkte er die Zugehörigkeit von *Neolloydia pulleineana* Backeberg zur Gattung *Coryphantha* (GLASS 1968) und ordnete *Echinomastus macdowellii* (Rebut ex Quehl) Britton & Rose bei *Thelocactus* ein (GLASS 1969), wo er ihn später zusammen mit FOSTER als *Thelocactus conothele* var. *macdowellii* einstuft (GLASS & FOSTER 1977). Auch die Kom-

bination von *Pelecyphora pseudopectinata* Backeberg (syn. *Normanbokea*) sowie von *Pelecyphora valdeziana* Möller (syn. *Normanbokea*) zu *Turbinacarpus* wurde von GLASS & FOSTER (1977) vorgeschlagen und setzte sich durch. Besonders bedeutend sind seine Bearbeitungen der Gattungen *Thelocactus* (1977) und *Turbinacarpus* (1977) zusammen mit FOSTER, in denen die Autoren diverse Neukombinationen veröffentlichten.

GLASS hat 1966-1998 eine beachtliche Zahl von Neuentdeckungen beschrieben, z.B. Funde von LAU, HINTON, OTERO, HERNANDEZ usw., meist in Zusammenarbeit mit FOSTER oder anderen Autoren. Im oben erwähnten Beitrag (LÜTHY 1999) sind die neuen Namen ab 1998 aufgelistet worden. In der folgenden Aufzählung werden nun die Erstbeschreibungen vor 1998 mit den heute gebräuchlichen Namen angegeben. Viele dieser Namen werden heute noch in ihrer ursprünglichen Form akzeptiert.

1991 erhielt GLASS eine Anstellung bei der



**Tab. 1: Chronologische Liste der von C. GLASS beschriebenen Pflanzentaxa**

- Mammillaria saboae* Glass, Cact. Suc. Mex. **11**(3): 55-60. 1966
- Mammillaria goldii* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **40**(4): 149-151. 1968  
= *Mammillaria saboae* ssp. *goldii* (Glass & Foster) D. Hunt 1997
- Ferocactus recurvus* var. *greenwoodii* Glass, Cact. Succ. J. (US) **40**(4): 158-161. 1968
- Mammillaria fittkaui* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **43**(3): 115-117. 1971
- Thelocactus conothele* var. *argenteus* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **44**(2): 47-50. 1972  
= *Thelocactus conothele* ssp. *argenteus* (Glass & Foster) Glass 1998
- Thelocactus conothele* var. *aurantiacus* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **44**(2): 47-50. 1972  
= *Thelocactus conothele* ssp. *aurantiacus* (Glass & Foster) Glass 1998
- Gymnocactus aguirreanus* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **44**(2): 195-196. 1972  
= *Escobaria aguirreana* (Glass & Foster) N. P. Taylor 1983
- Mammillaria oteroi* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **47**(2): 94-95. 1975
- Mammillaria pennispinosa* var. *nazasensis* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **47**(2): 96. 1975  
= *Mammillaria pennispinosa* ssp. *nazasensis* (Glass & Foster) D. Hunt 1997
- Turbincarpus laui* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **47**(3): 116-119. 1975
- Mammillaria tayloriorum* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **47**(4-5): 173-176, 194. 1975
- Turbincarpus gracilis* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **48**(4): 176-177. 1976
- Escobaria henricksonii* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **49**(5): 195-196. 1977
- Echinocereus nivosus* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**(1): 18. 1978
- Echinocereus knippelianus* var. *kruegeri* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**(2): 79-80. 1978  
= *Echinocereus knippelianus* ssp. *kruegeri* (Glass & Foster) Mich. Lange & al. 1998
- Coryphantha laredoi* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**(5): 235-236. 1978  
= *Escobaria laredoi* (Glass & Foster) N. P. Taylor 1979
- Gymnocactus subterraneus* var. *zaragozae* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**(6): 283. 1978  
= *Turbincarpus zaragozae* (Glass & Foster) Glass & Hofer 1998
- Gymnocactus viereckii* var. *major* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **50**(6): 285. 1978  
= *Turbincarpus viereckii* ssp. *major* (Glass & Foster) Glass 1998
- Mammillaria anniana* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **53**(2): 79-90. 1981
- Turbincarpus schmiedickeanus* var. *dickisoniae* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **54**(2): 74. 1982  
= *Turbincarpus dickisoniae* (Glass & Foster) Glass & Hofer 1998
- Mammillaria hernandezii* Glass & Foster, Cact. Succ. J. (US) **55**(1): 22, 36. 1983
- Aztekium hintonii* Glass & W. A. Fitz Maurice, Cact. Suc. Mex. **37**(1): 13-16. 1992
- Geohintonia mexicana* Glass & W. A. Fitz Maurice, Cact. Suc. Mex. **37**(1): 17-19. 1992
- Turbincarpus alonsoi* Glass & Arias, Kakt. and. Sukk. **47**(2): 25-27. 1996
- Strombocactus disciformis* ssp. *esperanzae* Glass & Arias, Brit. Cact. Succ. J. **14**(4): 200-204. 1996
- Mammillaria marcosii* W. A. & B. Fitz Maurice & Glass, Cact. Succ. J. (US) **69**(1): 10-14. 1997
- Echeveria cante* Glass & Mendoza-Garcia, Cact. Succ. J. (US) **69**(5): 240-241. 1997
- Mammillaria giselae* J. G. Martinez-Avalos & C. Glass, Bradleya **15**: 73-76. 1997  
= *Mammillaria schiedeana* ssp. *giselae* (J. G. Martinez-Avalos & Glass) J. Lüthy 1998
- Graptopetalum mendozae* Glass & Chazaro, Cact. Suc. Mex. **42**: 79-82. 1997



**Eine spektakuläre Entdeckung: 1996 wurde *Turbinicarpus alonsoi* aus Guanajuato vorgestellt. Foto: J. Lüthy**

Stiftung CANTE AC. in San Miguel de Allende, Mexiko. Hier wurde er mit der Aufgabe betraut, einen botanischen Garten und ein Herbarium aufzubauen. In kurzer Zeit hatte er eine erstaunliche Sammlung von Kakteen und anderen Sukkulente aufgebaut. So gelang ihm und seinem Team auch einige bedeutende Neuentdeckungen. Besonders erwähnenswert sind wohl *Turbinicarpus alonsoi* und *Mammillaria marcosii*. Die kompetente Weiterführung der riesigen Sukkulente Sammlung dürfte ein ernsthaftes Problem sein. Eine wissenschaftliche Auswertung der zahllosen dokumentierten Aufsammlungen und die dringend notwendige Anfertigung von Herbarbelegen sind bis jetzt kaum erfolgt.

Man muß sich auch die Frage stellen, wie es um die Holotypen steht, welche gemäß Erstbeschreibungen im Herbar von CANTE AC. hinterlegt sind. Erschwerend ist bei einer Auswertung sicher auch der Umstand, daß GLASS damit begonnen hatte, unter den Namen seiner neuen Begleiter verschiedenste neue Feldnummern einzuführen und diese anschließend teilweise in GL-Nummern umzuwandeln. Seine eigenen Sammelnummern gelangten bis im Februar 1997 bei Nr. 9106 an.

In der bekannten und bei den Sammlern sehr beliebten, 1968 beschriebenen *Mammillaria glassii* Foster, welche GLASS auf einer seiner ersten Sammeltouren entdeckt hatte, bleibt eine Reminiszenz an sein Wirken in Mexiko, erhalten.

### Literatur:

- GLASS, C. (1968): Cactaceas Mexicanas poco conocidas. - Cact. Suc. Mex. **13**(2): 34-35.
- GLASS, C. (1969): Cactaceas Mexicanas poco conocidas. Cact. suc. Mex. **14**(1): 3-5.
- GLASS, C. & FOSTER, R. (1977): The Genus *Thelocactus* in the Chihuahuan Desert. Cact. & Succ. J. (US) **49**(5-6): 213-220, 244-251.
- GLASS, C. & R. FOSTER (1977): A Revision of the Genus *Turbinicarpus* (Backeb.) Buxb. & Backeb. Cact. & Succ. J. (US) **49**(4): 161-176.
- LÜTHY, J. M. (1999): Mexikanische Kakteen: Neue Namen - neue Arten? Kakt. and. Sukk. **50** (2): 28-31.
- MITICH, L. W. (1993): Cacti, shells, and music - the Charles Glass Story. Cact. & Succ. J. (US) **65**: 3-11.

Dr. Jonas M. Lüthy  
Botanischer Garten  
Altenbergrain 13  
CH - 2013 Bern

## Blütenfülle auf der Magerwiese

### *Thelocactus tulensis* var. *buekii* (Klein) E. F. Anderson

von Wolfgang Burow



**E**in blühender *Thelocactus* ist etwas Feines. Aber tausende blühender Pflanzen von *Thelocactus tulensis* var. *buekii* (Klein) E. F. Anderson am Standort zu sehen, ist einfach grandios. Man muß schon von Glück sprechen, daß man – wie wir – zum richtigen Zeitpunkt am Wuchsort vorbeikommt. So geschehen am 26.03.1990.

Wenn man von La Escondida (Nuevo León, Mexiko) auf der Nationalstraße 61 nach Norden fährt, kommt man nach La Ascension. Et-

wa 3 km vor La Ascension befindet sich rechter Hand die Ranch Los Ensinos. Auf der linken Seite liegt eine almartige Magerwiese, die sich von der Straße aus zu einer etwa 800 m entfernten Hügelkette hinzieht. Die Landschaft erinnert auf den ersten Blick an eine Alpenwiese. Dies ist kein Wunder, denn der Höhenmesser zeigt 1790 Meter an. Die Kuppe der Hügelkette ist genau 1880 m hoch.

Schon unmittelbar am Straßenrand leuchten die karminroten Blüten entgegen. Tau-

**Vexierbild mit karminroten Farbklecksen: Über und über bedeckt mit blühenden Pflanzen ist der Wuchsort von *Thelocactus tulensis* var. *buekii* bei Los Ensinos. Alle Fotos: Burow**



**Karminrote Blüte:**  
*Thelocactus tulensis* var. *buekii* in vollem Flor.  
Daneben viele nicht blühende Pflanzen.

sende Pflanzen blühen hier in der Nachmittagssonne. Man muß beim Fotografieren schon aufpassen, daß man auf keine der vielen Pflanzen tritt.

**Beschreibung der Pflanzen am Wuchsort:**  
Körper einzeln, tiefgrün, oft rotbraun überlaufen, 6-15 cm im Durchmesser, Höcker stark ausgebildet und gekantet, 4-5 Randdornen, rotbraun, leicht eingebogen, 1 Mittel-

dorn, 1-2,5 cm lang, Blüten karminrot, 3,5-4 cm lang, 4 cm im Durchmesser.

In den nachfolgenden Jahren bin noch mehrmals im März und April an diesem Habitat gewesen, aber nach blühenden Pflanzen habe ich vergeblich Ausschau gehalten. Am gleichen Orte wachsen noch eine *Coryphantha* spec. sowie *Echinocereus parkeri* N. P. Taylor.

Bei mir zu Hause blüht *Thelocactus tulensis* var. *buekii* nicht im März, sondern im Juni/Juli. Die Kultur ist problemlos, wenn man die Pflanzen in einem mineralischen Substrat mit geringem Humuszusatz pflegt. Ein vollsonniger warmer Stand wird bevorzugt. Die Überwinterung erfolgt bei etwa 10 °C und absolut trocken.

Die Art wurde 1859 von KLEIN als *Echinocactus bueckii* (mit der Schreibweise ‚buckii‘, in der Beschreibung und ‚buekii‘ in der Bildlegende) in der Gartenflora beschrieben. Nach BRITTON & ROSE (1923) und BACKEBERG



**Karge Berglandschaft:** Ausgesprochen "mager" ist der Wuchsort von *Thelocactus tulensis* var. *buekii* bei Los Ensinos.

(1961) erfolgte die Beschreibung zu Ehren des Botanikers Dr. Johannes Nicolaus BÜCK, während ANDERSON (1987) eher eine Ehrung von KLEINS Zeitgenossen Heinrich Wilhelm BUEK oder Johannes Nicolas BUEK in Betracht zieht. BRITTON & ROSE (1923) stellten die Art zur Gattung *Thelocactus*, bevor E. F. ANDERSON sie 1987, in einer Revision der Gattung *Thelocactus*, als Varietät *Thelocactus tulensis* var. *buekii* (Klein) E. F. Anderson umkombinierte.

## Literatur:

- ANDERSON, E. F. (1987): A revision of the genus *Thelocactus* B. & R. (*Cactaceae*). - *Bradleya* **5**: 49 - 76.
- BACKEBERG, C. (1961): Die *Cactaceae* - Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 5: *Cereoideae*. - Gustav Fischer, Jena.
- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1923): *The Cactaceae*. Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Vol. 4. - Carnegie Institution, Washington.

Wolfgang Burow

Heinrich-Heine-Str. 30, D - 65201 Wiesbaden

## BUCHBESPRECHUNGEN

Meve, U. 1997. The genus *Duvalia* (*Stapeleae*): stem-succulents between the Cape and Arabia. Plant systematics and evolution, Suppl. 10. Wien (A): Springer Verlag. IX + 132 S., ill.

*Duvalia* ist eine zu den *Asclepiadaceae* gehörende Gattung von stammsukkulente Pflanzen mit einem disjunkten Areal, von der die Sektion *Arabica* im nordwestlichen Afrika sowie südwestlichen Arabien, die Sektion *Duvalia* im südlichen Afrika beheimatet ist. Der Autor legt für diese Gattung eine exzellente und detaillierte Monographie vor, wobei in der vorliegenden Arbeit 17 Arten anerkannt werden (eine davon - *Duvalia gracilis* - wird hier neu beschrieben). Der Bestimmungsschlüssel für die einzelnen Arten (sowie Unterarten bzw. Varietäten) basiert fast ausschließlich auf Blütenmerkmalen - nur für die Unterscheidung der beiden Sektionen kann auch die Sproßmorphologie herangezogen werden. Daß für die Taxonomie dieser Pflanzengruppe die Morphologie der Blüten besonders wichtig ist, wird sowohl durch die hervorragenden Zeichnungen als auch die 4 Farbtafeln illustriert, die überwiegend Blüten bzw. deren Details zeigen. Neben der Morphologie von Sproß, Blüten und Samen (mit zahlreichen Zeichnungen und REM-Aufnahmen) wurden außerdem Biochemie (Flavonoide), Karyologie und Blütenbiologie untersucht, um die systematische Stellung bzw. die Phylogenie der einzelnen Arten als auch der Gattung zu ergründen. Die Verbreitung für die verschiedenen Taxa der Gattung *Duvalia*, die im einzelnen detailliert beschrieben werden, wird durch zahlreiche Verbreitungskarten belegt. Nicht zuletzt wird auch deren Ökologie dargestellt und durch pflanzensoziologische Aufnahmen ergänzt. Aufgrund des weiten Spektrums der angewandten Methoden und der intensiven, langjährigen Forschung des Autors - sowohl an den natürlichen Wuchsorten der Pflanzen als auch in der Kultur - wird die hier vorgelegte Gliederung

der Gattung *Duvalia* sicher langfristig Bestand haben.

Der streng wissenschaftliche (englischsprachige) Text als auch der recht hohe Preis von DM 125,- (oS 875,-) mögen eine weitere Verbreitung in den Bücherregalen der Sukkulenteufreunde wohl verhindern. Wer sich aber näher für diese Gattung interessiert - sei es als Botaniker oder als spezialisierter Liebhaber - für den ist die Anschaffung dieser Arbeit ein Muß. Dem Autor ist zu diesem Buch zu gratulieren - in der Hoffnung auf eine Bearbeitung weiterer sukkulenter Gattungen, für die nun ein Maßstab gesetzt wurde. (D. Metzger)

Cheers, G. (Hrsg.) 1998: *Botanica*. Das ABC der Pflanzen. 10.000 Arten in Text und Bild. - Köln (D): Könenmann, 1008 S., ill.

*Botanica* ist ein übersichtlich gestaltetes - weil alphabetisches - und umfassendes Standardwerk für Pflanzenfreunde. Zahlreiche namhafte Autoren und Berater aus Deutschland, Neuseeland, Australien, Großbritannien und den USA sowie die durchgehend farbige Bebilderung in ausnahmslos guter bis ausgezeichnete Qualität machen dieses Buch zu einem herausragenden Nachschlagewerk.

Nach einer Einleitung mit Hinweisen zur Kultur von Gartenpflanzen unter verschiedenen Bedingungen sowie Informationen über die wichtigsten Pflanzengruppen (z.B. einjährige und ausdauernde Arten, Kakteen und andere Sukkulente u.a.) folgt der größte Teil des Buches mit dem A-Z der Pflanzen. Mehr als 10.000 Pflanzenarten sind alphabetisch nach ihren botanischen (lateinischen) Gattungsnamen geordnet und beschrieben. Jeder Gattung vorangestellt sind in knapper und präziser Art allgemeine Informationen wie Herkunft, Beschreibung, Angaben zu Kultur, Vermehrung, Schädlingen und Krankheiten. Anschließend

folgen spezielle Hinweise zu einzelnen Arten, Unterarten, Varietäten und Sorten, gegebenenfalls mit Hinweisen auf synonyme Bezeichnungen bzw. deutsche Namen. Die Familie der *Cactaceae* ist mit 47 Gattungen - von *Aporocactus* über *Cereus*, *Frailea*, *Mammillaria* und *Rebutia* bis *Thelocactus* reichlich vertreten. Eine Forderung nach Vollständigkeit wäre sicher fehl am Platz; allerdings sind bedeutende und umfangreiche Gattungen wie *Copiapoa*, *Coryphantha* und *Discocactus* sowie kleinere Gattungen wie *Arrojadoa*, *Aztekium*, *Sclerocactus* und *Uebelmannia* überhaupt nicht vertreten. Andere Sukkulente finden sich zahlreich unter so bekannten Familien wie *Aizoaceae*, *Liliaceae* (Agaven, Aloen, Gasterien), *Korbblütler* (*Senecio*), *Crassulaceae*, *Euphorbiaceae*, *Mesembryanthemaceae*, *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*. Jede der ungeheim zahlreichen Abbildungen ist mit dem botanischen Namen der abgebildeten Pflanze versehen. Die farbigen Detail- und Großaufnahmen lassen Einzelheiten und typische Merkmale der Pflanzen gut erkennen. Ein Buchstabenregister am Rande der Seiten unterstützt die Orientierung im Werk und das schnelle Auffinden der gewünschten Informationen. Das Buch wird abgeschlossen mit Erläuterungen zur wissenschaftlichen Benennung von Pflanzen, einem ausführlichen Glossar, Angaben zu den Verwandtschaftsverhältnissen (Taxonomie) der besprochenen Gattungen, einer alphabetischen Auflistung der Pflanzengattungen sowie einem Register der deutschen Namen und Synonyme.

*Botanica* ist ein umfangreiches und gewichtiges Buch, das im Bücherschrank eines Pflanzen- und Kakteenfreundes nicht fehlen sollte. Der (Freundschafts-)Preis von DEM 49.80 dürfte die Entscheidung zum Erwerb dieses Buches leicht machen.

(M. Schroeder)

## Im nächsten Heft . . .

„Gleißendes Weiß hüllt die Hänge ein, eine strahlende Sonne in einem tiefblauen Himmel ...“ – keine Angst, Schneelandschaften mitten im Hochsommer wollen wir in der KuaS nicht vorstellen. Wohl aber das „Land der Cephalenträger“, die Landschaft um die alte Edelsteinhauptstadt Brasiliens, Diamantina. Auch heute noch finden sich dort wahre Schätze: Ausnehmend schöne Uebelmannias oder Discokakteen wie auf unserem Foto *Discocactus placentiformis* mit seiner beeindruckenden Symmetrie.



Außerdem im nächsten Heft: Wir stellen die angeblich so heikle *Euphorbia gymnocalycioides* nebst Kulturhinweisen vor. Ein Beitrag behandelt *Lophophora diffusa*. Ach ja: Eine nette kleine Erstbeschreibung gibt es auch noch.

## und zum Schluß . . .

„Kahl und wild steigt das Bergland um uns an. Geröll, Schutt, raugende Felsen und zerfressene Hänge schieben sich überall ineinander. Aus blauer Ferne grüßen die Schneehäupter der Hochanden herüber.“

Zuerst sehe ich nur kleine Punkte. Von Kilometer zu Kilometer aber wachsen sie, sie bekommen helle Köpfe, werden zu Walzen, zu Säulen, zu Riesen. Dort schiebt sich eine phantastische Armee auf uns zu. Eisgrau und ronzlig klettern sie zu den Höhen hinauf. Ein Jahr ist ihnen nicht viel mehr als ein flüchtiger Wechsel von Dürre und Nebel. Leuchtend in silbrigem Weiß, geschmückt mit hellen Trompeten, den Blüten. Dick und ungeheuerlich wuchten sie daher, unbeweglich und doch unaufhaltsam, bis Sturm und Kälte ihnen Halt gebieten. Dann haben sie erreicht, was ihnen die Natur befahl: Leben in die tote Einsamkeit zu tragen.“

Welch eine Sprache, welche Begeisterung, welche Erfurcht, mit der Curt Backeberg in seiner „Wunderwelt Kakteen“ die erste Begegnung in 4000 Meter Höhe mit *Trichocereus pasacana* schildert.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44  
D-72800 Eningen unter Achalm  
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,  
D-90574 Roßtal  
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36  
E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holturm Dorfstraße 42  
D-27308 Kirchlinteln  
Telefon + Fax 0 42 30/15 71

#### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München  
Tel. 089/95 39 53

#### Redaktion Literatur

V A K A N T

#### Layoutkonzept

Klaus Neumann

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth  
Tel. 09 11/9 79 87 84, Fax 09 11/9 79 69 65  
E-Mail: w.gietl@odn.de

##### Schweiz:

Christine Hoogeveen  
Kohlfriststraße 14, 8252 Schlatt  
Tel. 052/6 57 15 89, Fax 0 52/6 57 50 88  
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

##### Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler  
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien  
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10  
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408  
E-Mail: schornboeck@cactus.at  
E-Mail winkler@cactus.at

##### Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH  
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb  
Tel. 0 92 87/85-0, Fax 0 92 87/85 33  
E-Mail: drmuech@fichtelgebirge.org

##### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb  
Tel. + Fax (49) 92 87/6 04 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21/1.1.1998

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

# GERHARD KLIEM

KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Birkenweg 39 Gärtnerei  
58730 Fröndenberg Westfeld 50  
Tel. 02373/77798 58730 Frdbg.-Ardey

Besucher sind nach Voranmeldung  
täglich herzlich willkommen.  
Ortsgruppen fragen bitte nach  
Diavorträgen.

Pflanzen, Pflanzgefäße, Substrate und Pflanzenschutzmittel

Versandliste gegen DM 2,20 in Briefmarken

Ariocarpus fissuratus	12-25	Frostharte bzw. fh gepfr. Pflanzen (fhg)	4
Ariocarpus furfuraceus	15-45	Echinocereus triglochidiatus SB753	4
Ariocarpus kotschoubeyanus	9-12	Echinocereus trigl. mojavensis	4
Ariocarpus kotschoub. albiflorus	9-12	Escobaria vivipara 13 div. (SB, etc.)	2,5-4
Ariocarpus lloydii	8-13	Escobaria sneedii	2,5-4
Ariocarpus retusus	12-30	Navajoa fickeisenii SB903 fhg	15
Aylostera heliosa	3-6	Navajoa peeblesiana JB2 fhg	15
Echinocereus lindsayi	5-6	Navajoa peebli. f. maia fhg	15
Echinocereus pacificus	4-8	Pediocactus despainii fhg	15
Escobaria nelliae	6-8	Pediocactus winkleri fhg	15
Mammillaria hernandezii	8	Sclerocactus polyancistrus fhg	12-17
Mam. herrerae	6	Toumeyia papyracantha div. SB fhg	15
Mam. moelleriana Blüte pink	6	Utahia sileri fhg	12-14
		Alle Preise in DM.	

Wintergärten  
Gewächshäuser  
Überdachungen  
Carports

Qualität vom  
Fachmann !!



- Baukastensysteme
- Lieferung bundesweit
- Ständige Ausstellung
- Alle RAL-Farben
- Kostenloser Katalog

Wintergarten + Gewächshaus GmbH  
Vertrieb:

**LANDAUER**

Carl-Benz-Str. 32  
73037 Göppingen  
Telefon 07161-71996  
Telefax 07161-71999



## KAKTEEN aus Privatsammlungen

Die einfachste Art genau das  
zu finden, was Ihnen gefällt.

Durch regelmäßigen Ankauf  
von Sammlungen haben  
wir ein ständig wechselndes  
Sortiment an Kakteen zu  
Superniedrigpreisen.

Keine Liste,  
keine Öffnungszeiten, Besuch  
nach Vereinbarung.

Anfahrt über die A 61,  
Ausfahrt Wehr über Weibern  
Richtung Mayen

## Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe  
Germany · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14

Echinocereus	chihuensis	Toroweap Point
Echinocereus	engelmannii	Longfellow Tex.
Echinocereus	gurneyi BW 0054	Marathon Tex.
Echinocereus	gurneyi	
Echinocereus	lauri L 780	
Echinocereus	mombbergerianus	Baja California
Echinocereus	neomexicanus	Saltilleec Tex.
Echinocereus	polyacanthus neomexicanus	Alamos
Echinocereus	polyacanthus	Jose Ma. Morelos
Echinocereus	polyacanthus	La Junta
Echinocereus	reichenbachii	Enchanted Rock
Echinocereus	reichenbachii (caespitosus)	Mason, Tex.
Echinocereus	roemerii	Enchanted Rock

Echinocereus	roemerii BW 0112	Orogrande NM
Echinocereus	roetteri	Red Rock NM
Echinocereus	rosei BW 0161	Alamos
Echinocereus	salm-dyckianus	
Echinocereus	scheeri Neo-Typ	
Echinocereus	spec.	Zuniland NM
Echinocereus	triglochidiatus gonacanthus	La Luz
Echinocereus	triglochidiatus	
Echinocereus	viridiflorus	südl. Alpine
Escobaria	rigida	
Gymnocalycium	horstii	
Gymnocalycium	ragonesii	
Hamatocactus	setispinus setaceus	Starr Co. Tex.

Leuchtenbergia	principis	
Mammillaria	deherdtiana	
Sulcorebutia	krugeri	
Sulcorebutia	lepida	WR 189
Sulcorebutia	mizquensis	WR 194
Sulcorebutia	pulchra	WR 593
Sulcorebutia	steinbachi	
20 Stück versch. Echinopsis Hybr. DM 70,-		
<b>Ausschließlich Kulturpflanzen!</b>		
Die Preise liegen abhängig von Gattung, Art und Größe, zwischen DM 3,- und DM 10,- + Versandkosten. Direktverkauf, auch weiterer Pflanzen ist nach Anmeldung möglich.		

Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang  
Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484 e-Mail: KakteenSchwarz@bigate.com http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer  
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18<sup>00</sup> Uhr, und nach Voranmeldung Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr u. Sa 8 - 13<sup>00</sup> Uhr.

## PRINCESS-Isolierglashaus

20 mm Acryl-Verglasung, UV durchlässig



Mit 20 mm ACRYL-art Verglasung sieht es schön, liebvoll und kein bißchen gewerblich aus. Jede Menge Lüftungsflächen, fast keine Kältebrücken, Außenschattierung wo sie nötig ist. Die Konstruktion - stark und stabil.

Unsere Prospekte sind eine echte Entscheidungshilfe mit Größen u. Preisen von 2x2 m bis 4x10 m, Sattel- u. Pultdächer. Eine Menge handfeste Informationen. Bitte anfordern.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg und D-83487 Marktschellenberg, Marktplatz 6  
Tel. 0043-662-622529, Fax 0043-662-62252976

# Gewächshaus Ideen



## VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm  
Gewerbegebiet II  
Telefon 06136-915 20  
Telefax 06136-915 291

Auf über 425 Seiten in Din A 4-Format mit 1153, zum Teil ganzseitigen Farbabbildungen und begleitenden Worten wird dem Leser die Kakteen- und übrige Pflanzenwelt bzw. die faszinierende Schönheit der von den Autoren bereisten Gebiete Niederkaliforniens und der meisten Niederkalifornischen Inseln geschildert. Ergänzend folgt eine Beschreibung der auf Niederkalifornien vorkommenden Mammillarien.

### Limitierte Auflage

Preis: **ATS 1395.-**, bei Versand in Deutschland  
**DEM 199.-**, jeweils zuzüglich Versandkosten

### Bestellungen und Zahlungen:

In Österreich und dem Ausland (außer Deutschland):  
F. und R. Wolf, Dornbach 62, A-2392 Wiener Wald,  
Tel. + Fax (43) 0 22 38 / 82 54  
Konto Nr. 744 307 47 bei der P.S.K. Sulz/Wr. Wald,  
BLZ 60 000

### In Deutschland:

Othmar Appenzeller, Erikastr. 9, D-66424 Homburg/Saar  
Konto Nr. 872 792 bei der Sparda Bank e.G.  
Saarbrücken, BLZ 590 905 00

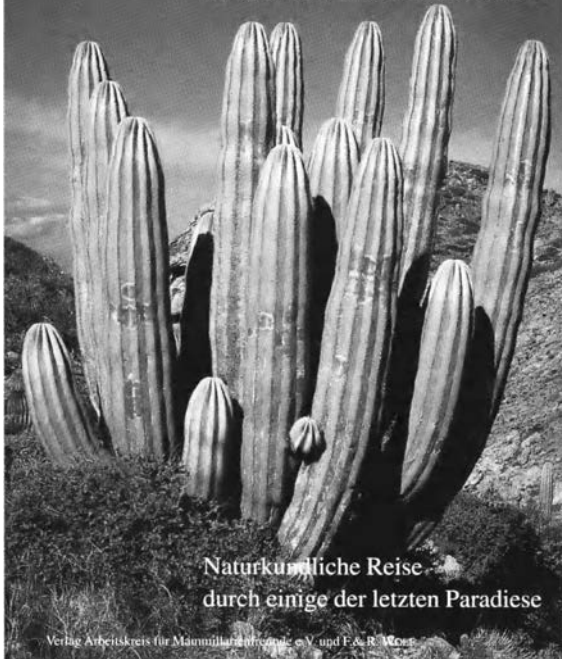
### Versandspesen:

Österreich: ATS 80.-, Europa (außer Deutschland):  
ATS 160.-, Welt: ATS 170.-, Deutschland: DEM 14.-

Bei Zahlungen über ein Geldinstitut bitte unbedingt darauf achten, daß die Überweisung „spesenfrei für den Begünstigten“ erfolgt.

F. & R. WOLF

## Baja California und seine Inseln



Naturkundliche Reise  
durch einige der letzten Paradiese

Verlag Arbeitskreis für Mammillarienkunde e.V. und F. & R. Wolf